32. Jahrgang. Montag, 1. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 17757. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 1. Juli. (W. T.) In der neuen Bastille nahe der Ausstellung ereignete sich gestern ein **Unfall**, indem ein Ballon, dessen Ankertau riß, gegen das Gerüst geschleudert wurde, die Gondel zerschellte und die darin befindlichen drei Personen, darunter der Luftschiffer Meyer, aus zwanzig Meter Höhe herabstürzten. Der Zustand Meyers ist sehr bedenklich.

London, 1. Juli. (W. T.) Reuters Bureau meldet aus Durban vom 30. Juni: Nach einer aus portugiesenfreundlicher Quelle stammenden Depesche von der **Delagoabai** führte der unbeugsame Widerstand der Eisenbahnbeamten beinahe zu einem Conflicte mit den Truppen. Die Nachricht, daß die Polizei auf einen Locomotivführer geschossen habe, wird nicht bestätigt. Die Eisenbahnlinie ist in den Händen der Portugiesen. Der Betrieb wird Dienstag wieder aufgenommen. Es sind Maßregeln getroffen, um die Schäden auszubessern und die Arbeiten fortzusetzen.

Petersburg, 1. Juli. (W. T.) Der **Kaiser** ist gestern mit der Kaiserin und seinen Kindern, der Königin von Griechenland mit deren Kindern, der Herzogin von Edinburg und dem Prinzen von Oldenburg nach den finnischen Schären gefahren.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Sigmaringen, 30. Juni. **Die Königin von Sachsen** ist heute Abend 7 Uhr über **München** nach Wildbad Brenner abgereist.

Karlsruhe, 30. Juni. Das heutige **Fest** im **großherzoglichen Residenzschloß** war vom prächtigsten Wetter begünstigt. Gegen 600 Personen waren eingeladen worden. Außer den badischen Herrschaften waren der Herzog von Anhalt, der Kronprinz von Schweden, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz erschienen. Die Stadt ist schon heute festlich beflaggt.

Frankfurt a. M., 30. Juni. Der **König von Griechenland**, sowie der **Kronprinz von Schweden** trafen von Homburg heute Mittag hier ein und setzten nach kurzem Aufenthalt die Reise fort. Ersterer über Genf nach Aix-les-Bains, letzterer nach Karlsruhe zu den Hochzeitsfeierlichkeiten.

Wien, 30. Juni. Wie der „Polit. Corresp.“ aus Kraljevo gemeldet wird, ist der **König von Serbien** gestern Morgen von Krusevatz unter enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung abgereist und übernachtete im Schlosse des Regenten Belimarkovic. Der König verweilte in Ljubistine, wo er am Grabe der Zarin Milica betete und einen Kranz niederlegte. Heute Nachmittag erfolgt die Ankunft in Kraljevo. Es sind große Vorbereitungen für den Empfang getroffen. Während der ganzen Reise wurde der König überall enthusiastisch begrüßt.

Paris, 30. Juni. Von der Jury für die **Abtheilung der schönen Künste** in der allgemeinen **Ausstellung** sind die Maler **Liebermann** und **Uhde** für die Ehrenmedaille in Vorschlag gebracht. Die definitive Bestätigung der Verleihung erfolgt von einer oberen Jury, die aus den Vorsitzenden sämmtlicher Abtheilungen besteht.

London, 30. Juni. Der „Observer“ meldet, die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika unterhandle mit der japanesischen Regierung auf Grundlage des **Abkommens zwischen Japan und Mexiko** behufs Zulassung des amerikanischen Handels im Innern Japans.

Madrid, 29. Juni. Die heutige „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht das neue **Alkoholsteuergesetz, welches am 1. Juli in Kraft tritt.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. Juli.

Friedensschalmeien und Tendenzberichte in der äußeren Politik.

Bezeichnend für die Lage der auswärtigen Politik ist es, daß gegenwärtig auch die russischen Officiösen vom „Journal de St. Petersbourg“ bis zum Brüsseler „Nord“ herab die Friedensschalmeien blasen und daß der Zar heute seine Sommerreise angetreten hat. Auch die Besprechung, welche das „Petersb. Journ.“ der Thronrede des Kaisers von Oesterreich bez. den Erklärungen Kalnokys widmet, braucht man nicht darauf zu untersuchen, ob Rußland in der That für die Unabhängigkeit der Balkanstaaten schwärmt. Das officiöse Organ der russischen Regierung bemerkt nämlich anläßlich des Bulgarien betreffenden Passus in der Rede des österreichischen Ministers:

„Was dieses unglückliche Land betrifft, so ist der Standpunkt Rußlands, welcher auf Recht und Achtung der Verträge beruht, allen bekannt; wir brauchen nicht weiter darauf zurückzukommen.“

Diese Erklärung des Organs der russischen Reichskanzlei beweist nur, daß man sich vorläufig in das Unabänderliche fügt. Was man von der Zukunft in Serbien, Rumänien, Bulgarien u. s. w. hofft, ist eine Sache für sich. Hoffnungen sind auch in der auswärtigen Politik zollfrei. Selbst die Untersuchung, ob die Gerüchte über eine russisch-serbische Militär-Convention eine thatsächliche Unterlage gehabt haben oder nicht, sind heute gegenstandslos. Aber auf einen Punkt muß denn doch hingewiesen werden: nämlich auf die tendenziöse Unwahrheit der Berichte, welche nicht die Berichterstatter einzelner Zeitungen, sondern die officiösen Telegraphenbureaus in den letzten Tagen verbreitet haben. Daß die Nachricht über den Ausbruch eines Aufstandes der macedonischen Bevölkerung von Novibazar gegen die serbische entweder vollständig erfunden sei oder sich nur auf lokale, für die internationale Politik bedeutungslose Vorgänge bezog, darüber war man in Berlin, wie uns unser dortiger ⊙-Correspondent schreibt, nicht einen Augenblick zweifelhaft. Nichts destoweniger hat es drei Tage gedauert, bis der Telegraph sich entschloß, die Mittheilung der „Polit. Corresp.“ weiter zu verbreiten, wonach Ruhestörungen in dem Sandschak Novibazar nicht vorgekommen sind. Und doch hat General Gruic dem türkischen Vertreter in Belgrad am 25. d. M. amtliche Mittheilungen über diesen Aufstand gemacht und militärische Maßregeln zur Sicherung der Ruhe getroffen! Unter diesen Umständen mag es doch erlaubt sein, die Frage aufzuwerfen, ob es die Aufgabe des Berliner Telegraphen-Bureaus ist, vorbehaltlos die serbischen Alarmnachrichten zu verbreiten, von deren Grundlosigkeit man in unterrichteten Kreisen von Anfang an überzeugt war.

Im Lager der Officiösen

sieht es ziemlich bunt aus in der Polemik über den Grafen Waldersee. Was eigentlich officiös ist, darüber kann man absolut nicht ins Klare kommen. Ein Officiöser schreibt gegen den anderen. Jeder ist natürlich der am besten Unterrichtete, jeder nimmt die Wahrheit für sich in Anspruch. Die Blätter der „äußersten Rechten, „Reichsbote“ und „Kreuzzeitung“, sind natürlich über die Enthüllungen in Betreff des Verhältnisses vom Grafen Waldersee zu Bismarck sehr zornig. Der „Reichsbote“ schäumt förmlich namentlich über die Aeußerung des Correspondenten der „Hamb. Nachrichten“, in der er sagt:

„Weil die Stöcker- oder „Kreuzztg.“-Partei einer Richtschnur sogenannter politischer Grundsätze folgt, so stellt sie sich auch in gleicher Linie mit den Deutschfreisinnigen, die auch eine solche Richtschnur haben und sich gleich feindlich zu Bismarck stellen.“

Der „Reichsbote“ erwidert auf diese allerdings geradezu lächerliche und unsinnige Ausführung ganz zutreffend:

„Politische Grundsätze haben ist also hiernach gleichbedeutend mit Feindschaft gegen Bismarck, und wenn man dessen Freund sein will, darf man keine Grundsätze haben, die einem als Richtschnur dienen. Mit welcher Verachtung mag doch wohl ein so großer Mann wie der Reichskanzler auf diese grundsatzlose, sich an ihn drängende Gefolgschaft herabblicken. Es könnte kein größeres Unglück für die deutsche Nation geben, wenn es schließlich als Tugend angesehen würde, keine politischen Grundsätze zu haben; mit welcher Verachtung würde dann die gebildete Welt auf uns blicken.“

Die „Kreuzztg.“ ist in der letzten Nummer allerdings etwas mehr beruhigt, wenigstens, wie sie constatirt, „der famose Artikel der „Hamb. Nachr.“ über die militärischen Unterströmungen und über die Nebenregierung ist jetzt auch von einem Officiösen in der Wiener „Deutschen Ztg.“ und zwar von einem solchen, der, wie die „Kreuzztg.“ sagt, „seine Inspirationen gewöhnlich aus dem Lager des nationalliberalen Fähnleins der Officiösen sich holt“, für durchaus unzutreffend erklärt worden ist.“

Dieser Correspondent setzt auseinander, daß weder Waldersee ein Kriegsfanatiker, noch Bismarck ein philanthropischer Doctrinär sei, und fährt dann fort:

„Wenn der Krieg wirklich unausschiebbar sein wird, dann wird auch Bismarck handeln und er wird ruhig sagen: Gott helfe uns; wir können nicht anders! In Marzipan habe ich dieses Eisen nicht in zehn Jahren verwandelt. Das glaube niemand „außer einigen in der Tinte gefallenen Journalisten“.

Die „Kreuzztg.“ ist erfreut, daß diese, wie sie sagt, Pseudo-Officiösen, „aus dem eigenen Lager, vielleicht von dem gelegentlichen Brodgeber verurtheilt werden.“

An sich sind diese officiösen Zänkereien ziemlich gleichgiltig; sie beweisen immer nur aufs neue, daß die ganze Einrichtung der officiösen Presse, die wir seit Jahren zu beklagen haben, ein durchaus schädliches, niemandem nützliches Institut ist, welches die öffentliche Meinung des Inlandes und Auslandes gerade in schwierigen Situationen am allermeisten zu verwirren geeignet ist. Die officiöse Presse hat in solchen Lagen schon Vielen, die auf ihre Mittheilungen Gewicht legten, Verluste gebracht.

Ein Widerspruch zwischen dem Reichskanzler und seinem Sohne.

Der Reichskanzler hat kürzlich an den Missions-Inspector Dr. Fabri anläßlich der Schrift desselben „Fünf Jahre deutscher Colonialpolitik“ ein Schreiben gerichtet, welches folgendermaßen lautet:

Berlin, 5. Juni 1889. Ew. Wohlgeboren danke ich verbindlichst für die mit dem gefälligen Schreiben vom 27. v. Mts. erfolgte Zusendung Ihrer neuen Schrift über deutsche Colonialpolitik und hoffe, auf dem Lande bald Muße zu finden, um mich mit ihrem Inhalt näher bekannt zu machen. Was die coloniale Frage im allgemeinen betrifft, so ist zu bedauern, daß dieselbe in Deutschland vom Hause aus als Parteisache aufgefaßt wurde, und daß im Reichstage Geldbewilligungen für coloniale Zwecke immer noch widerstrebend und mehr aus Gefälligkeit für die Regierung oder unter Bedingungen einer Mehrheit finden. Die kaiserliche Regierung kann über ihr ursprüngliches Programm bei Unterstützung überseeischer Unternehmungen nicht aus eigenem Antriebe hinausgehen und kann nicht die Verantwortung für Einrichtung und Bezahlung eigener Verwaltung mit einem größeren Beamtenpersonal und einer Militärtruppe übernehmen, so lange die Stimmung im Reichstage ihr nicht helfend und treibend zur Seite steht und so lange nicht die nationale Bedeutung überseeischer Colonien allseitig ausreichend gewürdigt wird und durch Kapital und kaufmännischen Unternehmungsgeist die Förderung findet, welche zur Ergänzung der staatlichen Mitwirkung unentbehrlich bleibt. v. Bismarck.

Der Inhalt dieses Schreibens entspricht durchaus den officiösen Erwägungen, mit denen gelegentlich Anregungen zu einem entschiedeneren Vorgehen der Regierung in **Colonialsachen** zurückgewiesen werden. Um so überraschender ist die weitere Mittheilung, daß der Staatssecretär des Auswärtigen Amts, Graf Herbert Bismarck, in einer Zuschrift an Dr. Fabri „zu dem praktisch bedeutsamsten Punkte“ des colonialpolitischen Programms desselben entgegenkommend Stellung genommen habe. Der praktisch bedeutsamste Vorschlag Fabris geht dahin, die deutschen Schutzgebiete in deutsche Kroncolonien umzuwandeln und einem Colonialamt zu unterstellen. Fürst Bismarck aber bezeichnet in seinem Schreiben gerade die Einrichtung und Bezahlung eigener (Reichs-)Verwaltung mit einem größeren Beamtenpersonal und einer **Militärtruppe für unthunlich**, so lange die colonialpolitischen Bestrebungen nicht durch Kapital und kaufmännischen Unternehmungsgeist die Förderung fänden, welche zur Ergänzung der staatlichen Mitwirkung unentbehrlich bliebe. Die Veröffentlichung auch des Schreibens des Grafen Bismarck wird diesen anscheinenden Widerspruch zwischen dem Reichskanzler und dem Staatssecretär des Auswärtigen wohl auflösen.

Die Aufbringung des Dampfers „Nera“.

Die Annahme, daß der Dampfer „Nera“, der für die Expedition des Herrn **Peters** gechartert war, erst auf der Rückreise, d. h. nachdem er Waffen und Mannschaften an die nördlich vom Witugebiet belegene Küste gebracht hatte, von dem englischen Geschwader wegen Blokadebruchs aufgebracht worden sei, hat sich sehr schnell als unzutreffend erwiesen. Der Dampfer hatte, wie jetzt behauptet wird, Waffenvorräthe für die Expedition an Bord. Nach englischen Berichten, die schon vor einigen Tagen eingetroffen sind, ist die Beschlagnahme des Schiffes bei der Insel Lamu erfolgt. Nähere Details zur Rechtfertigung der Beschlagnahme liegen nicht vor. Daß englischerseits die Absicht vorliege, die Expedition Peters zu verhindern, wäre an sich nicht überraschend; bekanntlich hat ja Herr Wißmann Herrn Peters den Durchmarsch durch die deutsche Interessensphäre untersagt und damit jede Verantwortlichkeit für das Schicksal der Expedition abgelehnt. Der Vertreter der Reichsregierung hat somit die Expedition als nicht im deutschen Interesse liegend gekennzeichnet. Daß man englischerseits sich vor den Folgen des Peters'schen Unternehmens fürchten sollte und deshalb widerrechtlich den Dampfer „Nera“ mit Beschlag belegt haben sollte, ist nicht anzunehmen. Ist doch erst vor wenigen Tagen erzählt worden, Peters habe einen Theil der früher in Zanzibar mit Beschlag belegten Waffen durch englische Vermittelung zurückerhalten. So lange man auf Vermuthungen beschränkt ist, kann man mit mehr Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die Beschlagnahme des Schiffes in der That innerhalb des Blokadegebiets erfolgt ist. Wenn Dr. Peters, nachdem ihm die Engländer die Landung in Lamu verboten haben, gegenüber dem Nordpunkt der Insel Kiwaihu ans Land gegangen ist, um von dort den Marsch zu Emin Pascha anzutreten, so kann er doch nicht die Absicht haben, durch das Somaligebiet zu gehen. Nach den letzten Nachrichten befand sich Emin Pascha am Nordostufer des Victoria-Nyanza. An dieses aber kann Dr. Peters nicht gelangen, ohne das englische Interessengebiet zu berühren. Seine Landung nördlich von Lamu ist nur ein taktisches Manöver, um die Engländer zu täuschen; in Wirklichkeit kann Peters nur die Absicht haben, dem Laufe des Tana folgend, also auf englischem Gebiete das Innere zu erreichen. Wenn die Engländer das nicht zulassen wollen, so handeln sie genau so, wie der deutsche Reichscommissar Herr Wißmann. Man wird nicht die politischen Erfolge des Herrn Peters fürchten, sondern die Wirkungen, welche ein etwaiges Scheitern der Expedition oder auch nur ein ungeeignetes Vorgehen derselben auf die Bevölkerung ausüben würde. Daß Peters irgend welche Aussicht habe, Emin Pascha zu „befreien“, erscheint nach den letzten Berichten über diesen vollkommen ausgeschlossen. Falls Peters den Weg durch das englische Interessengebiet einschlagen sollte, würde das Unternehmen auch diejenige colonialpolitische Bedeutung verlieren, welche ein Vordringen aus dem deutschen Küstengebiet nach dem inneren Seengebiet hätte haben können.

Die Schweiz und die Sommerreisenden.

Seit Beginn der Erörterungen mit der Schweiz haben übereifrige Blätter den Versuch gemacht, den Erholungsbedürftigen von dem Besuch der schweizer Seen und Gebirge abzurathen und ihnen den Besuch der Sommerfrischen in den Vogesen zu empfehlen, die seit der Einführung des Paßzwanges an der französisch-elsässischen Grenze auf den Besuch der französischen Racheluftigen verzichten müssen. Unter diesen Umständen ist die Notiz von Interesse, daß für den Chef des Generalstabes, Grafen Waldersee, für Anfang August Quartier in Engelberg, dem bekannten und namentlich von Berlinern viel besuchten Luftkurort im Canton Unterwalden, bestellt sei. Graf Waldersee hält also den Besuch der Schweiz nicht für ein unpatriotisches Gebahren. Inzwischen hat der „Reichsanzeiger“ am Sonnabend auch die Abreise des Finanzministers v. Scholz „nach Süddeutschland“ gemeldet. Herr v. Scholz hat bekanntlich eine Besitzung in der Nähe von Constanz. Man wird ja hören, ob er seine Reise nach Süddeutschland auch dieses Mal bis dahin ausdehnt, ohne sich vor dem wilden Lande der Schweiz zu fürchten.

Das Streben der Orthodoxen in Berlin.

Noch nicht zufrieden ist die „Kreuzztg.“ mit dem Siege, welchen die Orthodoxen in der Berliner Stadtsynode lediglich dadurch gewonnen haben, daß die kirchlichen Liberalen in den einzelnen Gemeindebezirken sich sehr lässig und theilnahmlos bei den Wahlen gezeigt haben. Es gereicht der „Kreuzztg.“ zur Genugthuung, daß der Kammergerichtsrath Schröder, der Vorsitzende des Protestantenvereins, hat „vom curulischen Sessel herabsteigen müssen“. Sie fügt aber hinzu:

„Daß es der Mehrheit aber lieber gewesen ist, Lic. Hoßbach unter den Beisitzern zu sehen als Hofprediger Stöcker, läßt nur deutlich genug erkennen, daß die Vertretung der Kirche in Berlin noch einen recht langen Weg zu machen haben wird, bis die übelen Einflüsse der Vergangenheit völlig überwunden sind.“

Es genügt also den Orthodoxen immer noch nicht, daß sie, wie jetzt, in der Stadtsynode ganz das Heft in der Hand haben, sondern sie wollen in allen Gemeinden auch das Gemeindeleben nicht aufkommen und die Theorien Stöckers allein maßgebend sein lassen. Hoffentlich wird diese Erfahrung endlich dem Indifferentismus der Liberalen auf kirchlichem Gebiete ein Ende machen.

Wenn die Sache so fortgeht, wird die Stöckersche Richtung das ganze kirchliche Leben der Nation beherrschen. Man glaube doch nicht, daß das ohne Gefahr für die Culturentwickelung der Nation ist. Allerdings wird ein noch größerer Theil als bisher sich von dem kirchlichen Leben abwenden, aber bei der Bedeutung, welche die Kirche in unserem staatlichen und socialen Leben einnimmt, ist es durchaus nicht gleichgiltig, welche Richtung auf dem Gebiete der Kirche die leitende ist.

Fest der Liberalen in Brüssel.

Wie aus Brüssel telegraphirt wird, fand dortselbst gestern Vormittag eine von der liberalen Partei organisirte **Kundgebung** statt zur Feier der Wiederaussöhnung der verschiedenen Fractionen der liberalen Partei. Sämmtliche liberale Vereinigungen von Brüssel und der Provinz hatten zahlreiche Delegirte entsendet, so daß die Zahl der Theilnehmer gegen 15 000 betrug. Während sich der Zug auf dem „großen Platze“ ordnete, wurden die aus der Provinz eingetroffenen Delegirten in den Räumen der Börse von Janson, Graux und verschiedenen Führern der liberalen Partei empfangen. Alle Delegirten aus der Provinz sprachen sich dahin aus, daß eine Vereinigung der liberalen Fractionen nothwendig sei; in gleichem Sinne erwiederten Janson und Graux. Der Zug ging alsdann an der Börse vorüber; eine überaus zahlreiche Menschenmenge wohnte dem Passiren desselben bei. Die Ruhe wurde nirgends gestört. Um 2 Uhr fand ein Banket statt, an welchem gegen 1600 Personen theilnahmen.

Vom Bundesrath.

Der Bundesrath, welcher nach Abhaltung noch einiger Plenarsitzungen mit Schluß nächster Woche seine Arbeiten vor den Sommerferien glaubt beendigen zu können, wird voraussichtlich schon ziemlich frühzeitig im September wieder zusammentreten. Die augenblicklich noch zu erledigenden Arbeiten betreffen nebst den schon an anderer Stelle erwähnten Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz insbesondere auch solche hinsichtlich des Zuckersteuergesetzes, sodann den Erlaß von Vollzugsvorschriften zum Genossenschaftsgesetz und endlich die Erledigung einer größeren Anzahl von Eingaben nicht allgemeinen Interesses. Alle übrigen Vorlagen von größerer politischer Tragweite sind vom Bundesrath zunächst zurückgestellt worden, da deren Erledigung bei dem allseitigen und wohlberechtigten Wunsche der Bundesrathsmitglieder nach einer Pause in ihren Arbeiten in geeigneter Weise nicht mehr thunlich erscheint.

Aus Deutschostafrika.

Der „Times“ wird aus Zanzibar berichtet, daß Hauptmann Wißmann eine Karawane aus Unianjembe (mit der Hauptstadt Tabora, sechs Grade westlich von der Ostküste nach dem Tanganika-See zu gelegen), welche 1000 Köpfe stark ist und seit dem November vorigen Jahres an der Küste wartete, zurücksendet, um die Wiederaufnahme des Handels zu versuchen und die verschiedenen Karawanen in Unianjembe zu bewegen, in die Sphäre der deutschen Küstenansiedelungen zu kommen, was, wenn es gelingt, ein günstiges Zeichen für die zunehmende Pacification des Landes sein würde.

Deutschland.

St. C. **Berlin**, 29. Juni. Die Offiziere des **Generalstabes**, welche unter Leitung des Generalstabs-Chefs General Grafen Waldersee in Schwaben die große Generalstabs-Uebungsreise machten, sind heute hier wieder eingetroffen. Nunmehr sind auch die Commandirungen der an den Herbstmanövern als Schiedsrichter theilnehmenden Offiziere erfolgt; zu ihnen gehören u. a. auch der Major v. Moltke und der Hauptmann Liman von der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des Generalstabes.

O. **Berlin**, 30. Juni. Heute tagte in Berlin, Teltowerstraße 3, die Vorversammlung des 8. ordentlichen **Delegirtentages** des **Gewerkvereins der Tischler und Berufsgenossen.** Eröffnet wurde dieselbe durch den gegenwärtigen Vorsitzenden Herrn Siggelkow-Berlin durch eine Begrüßungsansprache, in welcher derselbe den sämmtlich erschienenen 24 Delegirten den Glückwunsch des Generalraths entgegenbrachte; zum Schluß ersuchte er die Anwesenden, zum Andenken der im Laufe der 5jährigen Geschäftszeit verstorbenen Mitglieder sowie des Mitbegründers Herrn Duncker sich von den Plätzen zu erheben.

In den Verhandlungen der Vorversammlung wurden die von einer gewählten Commission geprüften Mandate der 24 Abgeordneten von derselben als giltig anerkannt. Die demnächst erfolgte Wahl des Bureaus ergab als I. Vorsitzenden Wegfraß-Berlin, II. Vorsitzenden Treiber-Breslau, III. Vorsitzenden Dittmann-Karlsruhe, als Schriftführer Gaßner-Rixdorf, Fröbel-Mannheim. Zum Protokollführer wurde Herr Kichert, Mitglied des Ortsvereins (West-) Berlin, gewählt. Herr Kamien als Vertreter des Verbandes begrüßte nun zunächst die Delegirten in der Residenzstadt in längerer Ausführung. Sodann gelangten drei eingegangene Glückwunschschreiben zur Verlesung. Die vorhandene, vom Generalrath festgesetzte Tagesordnung, sowie die bestehende Geschäftsordnung machte die Versammlung zur ihrigen. Nachdem noch einige Glückwünsche bekundet waren, erfolgte die Vertagung der Versammlung zum 1. Juli, Morgens 8½ Uhr, durch den Vorsitzenden.

* **[Der neue Salonwagen des Kaisers]** wurde am Freitag auf der Wildparkstation einer eingehenden Besichtigung seitens des Monarchen unterzogen. Der Kaiser, der von dem Minister Maybach geführt wurde, hatte noch verschiedene Ausstände an der inneren Einrichtung zu machen, weshalb die Frist zur vollständigen Fertigstellung des Wagens bis zum 15. Juli verlängert wurde. Außer diesem Salonwagen befinden sich noch ein Schlafwagen und ein Speisesalonwagen für den Kaiser in Arbeit, welche demnächst in Potsdam eintreffen werden. Diese Wagen werden bei Fahrten, die der Kaiser macht, mit dem Salonwagen durch eine Lederverbindung verbunden, so daß sie ein geschlossenes Ganze bilden. Auch für die Kaiserin soll, wie verlautet, ein ähnlicher Salonwagen nach der Fertigstellung des kaiserlichen Wagens erbaut werden.

* **[Ueber einen Vorfall im Offizier-Casino zu Stuttgart]** berichten die „Münch. Neuest. Nachr." folgendermaßen: „Peinliches Aufsehen hat in unseren militärischen Kreisen ein Vorfall erregt, der sich vorgestern im Offizier-Casino des hiesigen Infanterie-Regiments, Kaiser Friedrich, abgespielt hat. Bei einem Toast, der auf Deutschland und das württembergische Armeecorps ausgebracht wurde, erklärte ein Stabsrittmeister von der Deputation des russischen Dragoner-Regiments vor den ebenfalls als Gäste anwesenden preußischen, bairischen und österreichischen Offizieren kurz und bündig: Auf das Wohl der württembergischen Offiziere könne er trinken — auf Deutschland nicht! Sprach's, warf sein Glas zu Boden und verließ das Lokal. Dieses allen Regeln des Taktes und der guten Sitte hohnsprechende Benehmen des Moskowiters kam höheren Orts sofort dienstlich zur Kenntniß und es wurde der militärische Heißsporn von dem russischen Großfürst-Thronfolger, wie man hört, nachdrücklichst zurechtgewiesen. Nach Entfernung der Russen, die ihrem Kameraden folgten, brachte der preußische Oberstlieutenant v. S. einen demonstrativen Trinkspruch auf die deutsche Armee und ihre Verbündeten aus, der kolossal einschlug, besonders auch bei den Oesterreichern."

* **[Verringerte Einnahmen der Staatsbahnen.]** Die preußischen Staatsbahnen, welche im Monat April an Verkehrseinnahmen etwas über 5 Millionen Mk. mehr aufwiesen, als in dem gleichen Monat des Vorjahres, haben im Monat Mai nicht nur die vorjährigen Verkehrseinnahmen nicht entsprechend überschritten, sondern sind sogar um rund 452 000 Mk. hinter dem Vorjahre zurückgeblieben. Und zwar trifft der Rückgang sowohl den Personen- und Gepäckverkehr, als den Güterverkehr. Jener weist einen Ausfall von 1 727 000 Mk. oder über 10 Proc. im Vergleich zu dem Vorjahre auf; der Güterverkehr ergiebt zwar noch immer ein Mehr von 1 274 000 Mk., dasselbe stellt sich aber im Vergleiche zu dem Monat April, in welchem die Einnahmen aus dem Güterverkehr diejenigen des Monats April 1888 um mehr als 3,3 Millionen Mk. überstiegen, gleichfalls als ein nicht unbeträchtlicher Rückgang dar. Dazu wird officiös geschrieben:

Während der starke Rückgang der Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr abgesehen von Einwirkungen von minder erheblicher Bedeutung vornehmlich darauf zurückzuführen sein wird, daß 1888 die Pfingstreisezeit in den Mai, im laufenden Jahr dagegen in den Monat Juni fiel, so wird man nicht fehlgehen, wenn man die Ursache der minder günstigen Ergebnisse in dem Güterverkehr in der Verminderung der Kohlentransporte durch die Ausstände in den Kohlenrevieren sucht. Man darf sogar bestimmt annehmen, daß die ungünstige Einwirkung der Strikes auf die Eisenbahneinnahmen ungleich erheblicher war, als die Differenz zwischen den Mehreinnahmen der Monate April und Mai, weil im übrigen in den letztgedachten Monaten für den Güterverkehr mehrfach günstigere Verhältnisse eintraten, als im Monat vorher. Wie betreffs des Personenverkehrs inzwischen ein Ausgleich schon stattgefunden haben dürfte, wird auch bezüglich des Kohlenverkehrs ein solcher mindestens zum Theil zu erwarten sein. Wenigstens hat sich in der Zeit unmittelbar nach Beendigung des Strikes ein Theil des Kohlenverkehrs, welcher sonst den Wasserweg aufsuchte, den Eisenbahnen zugewandt, weil der Bedarf an Kohlen vielfach viel zu dringend war, um die Wahl des billigeren, aber erheblich langsameren Wassertransportes zu gestatten.

Hannover, 26. Juni. Ein hiesiges Blatt veröffentlicht ein gegen den Rechtsanwalt Dr. Roscher gerichtetes, rechtskräftig gewordenes **Erkenntniß des Ehrengerichts der Anwaltskammer zu Celle,** das im wesentlichen wie folgt lautet:

„Der Angeschuldigte, Rechtsanwalt Dr. jur. Theodor Roscher, ist schuldig, Ende April oder Anfang 1887 zu dem Zwecke, um den Schein seiner statutenmäßig nicht vorhandenen Wählbarkeit als Mitglied des Aufsichtsraths der Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungsgesellschaft „Hannovera" herzustellen, einen fingirten Versicherungsantrag, dessen Inhalt eine ihm fremde, längst in Kraft befindliche Versicherung betraf, mit Anwendung des Datums vom 4. Januar 1885 wissentlich unterschrieben und zur Erlangung jener Stellung benutzt, durch dieses Verhalten außerhalb seines Berufs aber sich der Achtung unwürdig gezeigt zu haben, welche sein Beruf erfordert, und dadurch die ihm obliegenden Pflichten verletzt zu haben, §§ 62 und 26 der Rechtsanwaltsordnung, und wird dieserhalb zur Strafe des Verweises und in eine Geldstrafe von dreihundert Mark, sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt."

Das große Aufsehen, das dieser Spruch macht, erklärt sich aus der Stellung, die Herr Dr. Roscher seither im politischen und communalen Leben eingenommen hat. Er gehört zu den Führern der Nationalliberalen und ist Worthalter (Vorsitzender) im Stadtverordneten-Collegium. Wie übrigens die in Hannover erscheinenden „Neuesten Nachr." melden, soll Herr Dr. Roscher sein Amt als Vorsitzender des Stadtverordnetencollegs niedergelegt, und die nationalliberale Partei soll beschlossen haben, daß Herr Roscher fernerhin kein politisches Amt mehr bekleiden könne.

Mainz, 29. Juni. Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessinnen Sophie und Margarethe, der König und der Kronprinz von Griechenland sind zum Besuche hier eingetroffen. Sie wurden auf dem Bahnhofe vom Großherzog, der Prinzessin Alix und dem Prinzen Heinrich von Preußen empfangen. Nach einer herzlichen Begrüßung fuhren die Herrschaften nach dem Schlosse, und zwar im ersten Wagen die Kaiserin Friedrich, Prinzessin Alix und Prinz Heinrich, im zweiten der Großherzog und der König von Griechenland, im dritten die Prinzessinnen Sophie und Margaretha und der Kronprinz von Griechenland.

Dortmund, 29. Juni. Unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Studt fand heute hier eine Conferenz der Regierungspräsidenten von Arnsberg, Düsseldorf und Münster und des Berghauptmanns Tilert über die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung der Arbeitsverhältnisse im Ruhrkohlengebiete statt.

München, 28. Juni. Von dem Militärgericht in München wurde der Unteroffizier Wendl des 3. Chevauxlegers-Regiments wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt zur Degradation und zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte hatte dem Gemeinen Rößl seiner Escadron aus geringfügigem Anlasse Schläge ins Gesicht und auf den Kopf, Fußstöße auf die Brust und unter das Kinn versetzt.

Frankreich.

Paris, 29. Juni. Die Untersuchungscommission des Staatsgerichtshofes wird am nächsten Donnerstag wieder zusammentreten, um das Requisitorium des Generalprocurators in Sachen Boulanger entgegen zu nehmen, und sich sodann sofort als Anklagekammer constituiren. (W. T.)

Italien.

Rom, 29. Juni. Bei Benevent spielte sich heute eine fürchterliche Militärtragödie ab. Das Bersaglieri-Regiment Nr. 7 befand sich eben auf einem Uebungsmarsch, als der Soldat Borelli plötzlich die Colonne verließ, sich hinter einen Baum postirte und ein Schnellfeuer gegen das Regiment eröffnete. Ehe Borelli niedergemacht werden konnte, erschoß er den auf ihn eindringenden Major Varino, verwundete schwer den Hauptmann Pellegrini, ferner einen Corporal und drei Soldaten, sowie einen Beneventer Bürger, eine Frau und zwei Kinder; auch zwei Pferde wurden getödtet. Erst nachdem Borelli zweiundvierzig Schüsse abgegeben, wurde er niedergeschossen. Das Ereigniß, das an die Misdea-Tragödie in Neapel erinnert, macht ein ungeheures Aufsehen. (Berl. Tgbl.)

Rußland.

Petersburg, 29. Juni. Der Großfürst-Thronfolger ist heute Abend aus dem Auslande nach Peterhof zurückgekehrt. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Capitän-Lieutenant Ascher) beabsichtigt, am 2. Juli cr. von Shanghai in See zu gehen. Die abgelöste Besatzung des Kanonenboots „Iltis" hat am 29. Juni cr. von Shanghai die Heimreise angetreten.

London, 25. Juni. Gestern von Apia via Sydney hier eingelaufene Nachrichten melden, daß der im letzten Orkan in Apia auf den Strand getriebene und auf der Breitseite liegen gebliebene deutsche Kreuzer „Adler" nicht schwer beschädigt sei und, falls die nöthigen Vorrichtungen zur Stelle wären, wieder abgebracht werden könnte.

Am 2. Juli: S.-A. 3.35, S.-U. 8.32 [illegible]

Danzig, 1. Juli.

Wetteraussichten für Dienstag, 2. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, kühl, Regenfälle und strichweise Gewitter, zum Theil sonnig; frische bis starke, an den Küsten auch stürmische Winde.

Für Mittwoch, 3. Juli:

Wolkig mit Sonnenschein, veränderlich; zum Theil bedeckt mit Regen bei abnehmender Wärmelage, zeitweise klar. Mäßige und frische bis starke, böige Winde. Stellenweise Gewitter.

Für Donnerstag, 4. Juli:

Veränderlich, wechselnde Wolken und Sonnenschein, zum Theil bezogen und Regen; strichweise klar. An den Küsten vielfach auffrischende bis starke, im Binnenlande leichte bis mäßige Winde. Wenig veränderte Wärmelage.

* **[Danziger Hypotheken-Verein.]** In der am Sonnabend Nachmittag in dem oberen Saal der Ressource „Concordia" abgehaltenen Versammlung der General-Deputation des Danziger Hypotheken-Vereins, in welcher der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr J. J. Berger, die Verhandlungen leitete, wurde der Geschäftsbericht des Aufsichtsraths über die Verwaltungsrechnung pro 1888, aus welcher wir früher bereits die Hauptdaten mitgetheilt haben, vorgelegt und darauf die Rechnung pro 1888 dechargirt. In Stelle des verstorbenen stellvertretenden Mitgliedes des Aufsichtsraths Herrn Rudolf Gerlach wählte die Versammlung für die Zeit bis zum Jahre 1896 Herrn Hermann Stobbe aus Danzig.

* **[Eisenbahn-Bezirksrath.]** In voriger Woche hat in Bromberg die 14. Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für den Ostbahn-Bezirk stattgefunden, welcher von Danzig die Herren Commerzienrath Damme und Fabrikbesitzer Pfannenschmidt beiwohnten. Ueber die Verhandlungen und Beschlüsse erhalten wir heute aus Bromberg folgenden Bericht:

Der als Vertreter der Landwirthschaft im stellvertretenden Mitgliede des Landes-Eisenbahnraths erwählte Polizeipräsident v. Brandt in Königsberg (Besitzer eines Gutes in Ostpreußen) ist vom Minister nicht bestätigt worden, weil derselbe [illegible] sei, dauernd die Landwirthschaft praktisch zu betreiben. An seine Stelle [illegible] Rittergutsbesitzer Poll-Gr. Gamohlensk hat beantragt, die Direction wolle veranlassen, daß bei Kartoffelverladungen die dazu nöthigen Vorsatzbretter von der Bahnverwaltung geliefert werden. Die Direction kann sich mit diesem Antrage, so wurde vom Vorsitzenden bemerkt, nicht einverstanden erklären und spricht sich gegen denselben aus. Es wurde hierauf hingewiesen, daß die Durchführung dieses Verlangens der Verwaltung sehr große Kosten verursachen würde. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß mit dem gleichen Rechte die Verfrachter [illegible] Säcke etc. von der Verwaltung verlangen könnten, und schließlich [illegible], daß Leistungen, die Tausenden von Absendern obliegen, auf die Eisenbahnverwaltung abgewälzt würden. Bei der Abstimmung wurde der Antrag gegen [illegible] Stimmen abgelehnt. Kaufmann [illegible] Braunsberg beantragte, den Artikel „rohe Felle" in den Specialtarif I. zu stellen. Alle, [illegible] meisten Rohmaterialien erfreuen sich, so heißt es in der Begründung zu diesem Antrage, [illegible] einer besonderen Tarifirung durch Specialtarife, und gerade die rohen Felle, die unsere durch die russischen Zollverhältnisse und durch den erhöhten Rubelcours so benachtheiligten Gerbereien sich jetzt zum größten Theil über Hamburg etc. von Amerika oder aus Deutschland beziehen müssen, benöthigen einer Berücksichtigung durch einen Ausnahme-Tarif. Seitens der Direction erfolgt hierauf die Mittheilung, daß über derartige Anträge die ständige Tarif-Commission der deutschen Eisenbahnen Beschluß zu fassen habe. Erst vor kurzem habe sich dieselbe infolge eines Antrages des Börsenvereins der Lederbranche für Westfalen mit dieser Angelegenheit beschäftigt und den Antrag abgelehnt. Es sei daher wohl keine Aussicht vorhanden, daß diese ständige Tarif-Commission jetzt anders beschließen wird. Infolge dieser Mittheilungen zieht der Antragsteller seinen Antrag zurück. Der folgende Gegenstand der Tagesordnung war ein Antrag des Rittergutsbesitzers Poll-Gr. Gamohlensk betreffend die **Herabsetzung der Fracht für Getreide und Mühlenfabrikate** von Specialtarif I nach Specialtarif II. Herr Generalsecretär Kreiß-Königsberg erweiterte den Antrag dahin, daß Getreide- und Mühlenfabrikate von Specialtarif I nach Specialtarif III versetzt werden, und begründet dies mit der Behauptung, daß auf der Ostbahn auf weitere Entfernungen nach dem Staffeltarif schon jetzt nach dem Specialtarif II und sogar noch billiger gefahren würde. Dieser Tarif aber reiche nicht aus, weshalb auch nichts gefahren würde. Von den Vertretern der Hafenstädte wurde darauf hingewiesen, daß der Landwirthschaft in Ost- und Westpreußen für die Versendung der oben bezeichneten Fabrikate etc. nach dem Westen hin schon sehr billige Seetarife zur Verfügung stehen, — sie wären so billig, daß die Eisenbahn nicht so weit heruntergehen kann. Die recht lange und eingehende Debatte führte zu dem Schlusse, daß die beiden Anträge abgelehnt wurden. In Bezug auf die nun folgende Besprechung über **Fahrplanangelegenheiten** bemerkt der Vorsitzende, daß der Winterfahrplan gegen den jetzt bestehenden Fahrplan nur ganz unwesentliche Veränderungen haben wird. Beabsichtigt wird, die beiden Morgenzüge der Weichselstädtebahn einerseits bis Thorn und andererseits bis Marienburg direct durchzuführen.

* **[Zum landwirthschaftlichen Genossenschaftswesen.]** In der am Sonnabend in Dirschau abgehaltenen Versammlung der milchwirthschaftlichen Section des Centralvereins westpreußischer Landwirthe ist von den daselbst erschienenen Vertretern von Molkerei-Genossenschaften in Betreff des neuen Genossenschaftsgesetzes Festhaltung an der bisherigen unbeschränkten Haftpflicht beschlossen worden. Derselbe Beschluß ist, wie schon berichtet wurde, auch von dem kürzlich zu Hildesheim abgehaltenen Verbandstage der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften gefaßt worden. (Näheren Bericht über die Versammlung bringen wir in der Morgen-Ausgabe.)

* **[Zum neuen Deichverband.]** Mit dem Inkrafttreten des Statuts für den Weichsel-Nogat-Deichverband, welches auf Grund des Gesetzes vom 10. April 1872 mit dem achten Tage nach dem Ablauf desjenigen Tages, an welchem das betreffende Stück des Amtsblattes ausgegeben ist, erfolgt, sind die bisher bestehenden Deichverbände aufgehoben. Bis zur Durchführung der für die innere Einrichtung der Sonderverbände bezüglich der Wahl der Vertreter und Deichbehörden erlassenen statutarischen Vorschriften ist Hr. Deichhauptmann Wannow in Trutenau mit der einstweiligen Fortführung der statutenmäßig dem Deichhauptmann obliegenden Geschäfte im Gebiet des Deichverbandes des Danziger Werders beauftragt worden. In gleicher Weise haben die übrigen gewählten oder ernannten Deichbeamten einstweilen ihre bisherigen Obliegenheiten fortzuführen. Gleichzeitig ist Herr Wannow zum Commissarius behufs Leitung der Wahlen der Bezirksvertreter und deren Stellvertreter für das Gebiet des neuen Danziger Deichverbandes ernannt worden.

[Garnison-Verpflegungszuschüsse.] Für das dritte Quartal d. J. sind die Garnison-Verpflegungssätze pro Mann und Tag auf 14 Pf. in Marienwerder, Mewe und Thorn; 13 Pf. in Danzig und Graudenz; 11 Pf. in Dt. Eylau, Osterode, Riesenburg, Pr. Stargard, Konitz; 10 Pf. in Allenstein, Rosenberg, Dt. Krone und Kulm; 9 Pf. in Neustadt, Marienburg, Strasburg und Stolp festgesetzt.

* **[Postpacketverkehr mit Süd-Australien.]** Mittelst der deutschen Reichs-Postdampfer können von jetzt ab Postpackete nach der britischen Colonie Süd-Australien versandt werden. Die Beförderung der Packete erfolgt, je nach der Wahl des Absenders, über Bremen oder über Brindisi. Auf dem Wege über Bremen sind Packete bis zu 5 Kilogr., auf demjenigen über Brindisi Packete bis zu 3 Kilogr. Gewicht zugelassen. Die Packete müssen frankirt werden.

* **[Neuer Schulrath.]** Der zum Regierungs- und Schulrath in Danzig ernannte bisherige Seminar-Director Dr. Rohrer in Bromberg hat heute sein hiesiges Amt angetreten.

* **[Schwurgericht.]** Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde heute eine Anklage verhandelt, welche wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit gegen den Arbeiter Theodor Tepke aus Kniewenbruch erhoben worden war. Die Verhandlung endete mit der Freisprechung des Angeklagten.

* **[Sattel-Unterdecke.]** Der Kaiser hat bestimmt, daß von den Offizieren der Cavallerie, Feld-Artillerie und des Trains sowie von den Sanitätsoffizieren und Beamten der Militärverwaltung sowohl zum Friedensdienst als im Felde eine viereckige, an den Vorderecken abgerundete Sattel-Unterdecke von dunkelblauem Eskimostoff mit Kirsenfütterung, ohne Tressen beziehungsweise ohne farbigen Tuchbesatz, auf der rechten Seite mit einer Kartentasche, auf der linken mit einer Lederwulst versehen, benutzt wird. Die zur Zeit im Gebrauch befindlichen Unterdecken dürfen bis zum 1. April 1891 aufgetragen werden.

[Polizeibericht vom 30. Juni und 1. Juli.] Verhaftet: 1 Fuhrhalter, 4 Arbeiter wegen Mißhandlung, 3 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Klempner wegen Betretens der Festungswerke, 2 Obdachlose, 3 Bettler, 2 Betrunkene. — Gestohlen: 1 Manometer, 1 Probirhahn, 1 Schnurrhahn, 1 Unterhose. — Gefunden: 2 Schlüssel, 1 Brille, 1 Ahle, 1 Bouton, 1 Weste; abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst. — Verloren: 1 Portemonnaie mit ca. 41 Mk. Inhalt; abzugeben auf der Polizei-Direction hierselbst.

k. **Zoppot,** 1. Juli. Am Sonnabend brachte das hiesige **Sommertheater** des Herrn Pittmann wieder ein hier noch nicht gegebenes Stück, das 4aktige Salonlustspiel „**Der Leibarzt**" zur Darstellung, das eine sehr beifällige Aufnahme fand. Leider erfuhr die Aufführung durch plötzliche Erkrankung zweier Mitglieder eine kleine Störung, die aber zu keiner Unterbrechung führte und auch das weitere Ensemble nicht beeinträchtigte. Gestern ging das 3aktige Volksstück von Hugo Müller und Emil Pohl: „Hendemann u. Sohn" — einst Monate lang Repertoirestück des Wallnertheaters — in Scene. Die gesanglichen Zugaben, welche dieses im Grunde tiefernste, aber in eine durchweg possirliche Umgebung gestellte Lebensbild würzen, waren zum Theil modernisirt, theils durch neue Einlagen ersetzt, in deren Vortrag sich namentlich Frl. Fritsch und Herr Hermanns — erstere vornehmlich auch musikalisch — hervorthaten. Herr Hermanns stattete den alten Pägelow auch in Spiel und Maske wieder recht drastisch aus. Der zweite Hauptträger des Humors im Hendemann'schen Hause, der junge Dichter-Commis Schnabel, hatte in Herrn Bernard einen für diese echt berlinische Figur sehr geeigneten Vertreter. Den im Vordergrunde der Handlung stehenden alten Hendemann gab Hr. Pittmann mit natürlicher Gradheit und würdevollem Ernst. Er wie die vorgenannten anderen Hauptdarsteller wurden mehrfach bei offener Scene gerufen und durch zahlreiche Beifallskundgebungen ausgezeichnet. Mit den kleineren Rollen fanden sich die Damen Wagener und Lettan, die Herren Connard, Schindler und Krall befriedigend ab.

ph. **Dirschau,** 1. Juli. Den Weg von der Stadt zur Brücke und die Brücke selbst haben von jeher die Strolche als ein günstiges Feld für ihre Thätigkeit betrachtet, und da in der Nähe weder ein Nachtwächter stationirt noch polizeiliche Hilfe zu erreichen ist, so gilt es als äußerst gefährlich, des Abends oder des Nachts diesen Weg zu passiren. Dies mußte in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag auch ein Schlossergeselle aus Liessau erfahren, auf den ein dreister Raubanfall gemacht wurde. Nachdem der Schlosser in verschiedenen Schanklokalen der Stadt sich einen Rausch angetrunken, begab er sich gegen 12 Uhr Nachts auf den Heimweg. Kurz vor der Brücke lauerten ihm Strolche auf, die vorher wahrscheinlich seine Freigebigkeit genossen hatten, und da er sich zur Wehre setzte, wurde er mißhandelt und erhielt eine Schnittwunde im Nacken; außerdem wurde ihm sein Geld, das er auf der Brust trug, entrissen. Es sind über 10 Personen verhaftet, doch sind die Thäter noch nicht ermittelt. Am verdächtigsten ist ein bekannter Strolch und Messerheld, der bei einem Ueberfall auf Schüler vor wenigen Jahren auch der Rädelsführer gewesen.

± **Neuteich,** 30. Juni. Der hiesige **Bienenzucht-Verein** hielt am Sonnabend auf dem Bienenstande des Herrn Grosnick in Leske eine Versammlung ab, an der 25 Mitglieder und Gäste theinahmen. Eine Honigschleudermaschine und ein Dampf-Wachs-Schmelzer, auf Kosten des Vereins angeschafft, wurden ausgeprobt und damit recht zufriedenstellende Resultate erzielt. Beide Geräthe stehen den Vereinsmitgliedern unentgeltlich zur Verfügung. 24 Mark, vom Centralverein westpreußischer Bienenwirthe einzelnen Mitgliedern des hiesigen Vereins als Entschädigung für Verluste an Bienenvölkern im vergangenen Jahre infolge ungünstiger Witterung behufs Anschaffung neuer Schwärme überwiesen, kamen zur Vertheilung. Der Ertrag an Honig ist in diesem Jahre ein sehr reicher. Starke Völker in Kasten geben bis 130 Pfd. Schleuderhonig.

* **Marienburg,** 30. Juni. Ein **seltenes Fest** war es, welches gestern Herr Deichhauptmann C. Bönchendorf-Kl. Lesewitz auf Veranlassung des Deichamts hier in Küsters Hotel beging. Auf 25 Jahre angestrengter und durch gute Erfolge gekrönter Thätigkeit als Mitglied des Deichamts der Deichcommune des großen Werders blickt Hr. B. nunmehr zurück. Seit 1871 steht er an der Spitze der Gesammtleitung, und die treuen Freunde und Genossen (etwa 80 an der Zahl) hatten es sich nicht nehmen lassen, diesen denkwürdigen Tag zu feiern. Sie hatten sich um den gewissenhaften und tapferen Führer geschaart, nicht wie sonst zum Kampf mit den entfesselten Elementen, sondern zu fröhlicher Vereinigung bei festlichem Mahl. Auch die Vertreter der Regierung, Geh. Oberregierungsrath Dannemann aus Berlin, Oberregierungsrath Rathlow, Regierungsrath Müller und Regierungsassessor v. Nostiz aus Danzig waren erschienen, um dem Jubilar für seine hervorragenden Verdienste die Anerkennung der Regierung auszudrücken. Ueberaus zahlreich waren die sonstigen Beweise der Zuneigung und Verehrung; so überbrachte u. a. das Deich-Collegium ein prachtvolles, silberbeschlagenes Album mit den Porträts der Deichamtsmitglieder, den Bildern der Deichbauten, Eisgangsscenen etc. als Erinnerungszeichen. In beredten Worten wurden die Verdienste des Gefeierten gepriesen, der allezeit muthig und standhaft den Kampf um die heimathliche Scholle gegen die drohenden Wasserfluthen und Eismassen mit gutem Erfolg geleitet und in zäher Ausdauer, Ruhe und Umsicht in kritischen Lagen Allen ein leuchtendes Beispiel in Ausübung der Pflicht zur Förderung des Gemeinwohles gegeben hat. Lebhafte Wünsche für das fernere Wohlergehen des Jubilars knüpften sich an und fanden besonders darin ihren Ausdruck, daß es auch in der bevorstehenden Neugestaltung des Deichverbandes dem bewährten Führer vergönnt sein möge, lange zum Nutzen des Ganzen wie bisher zu wirken.

* Der Amtsrichter **Wilde** in Strelno ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht zu Thorn versetzt und der Gerichtsassessor **Diegner** in Elbing zur Rechtsanwaltschaft bei dem dortigen Amts- und Landgericht zugelassen, der Amtsrichter **Halle** ist von Labiau nach Allenstein versetzt. Der Regierungs-Bauführer Franz **Wobbe** aus Elbing ist zum Regierungs-Baumeister ernannt worden.

Aus der Elbinger Niederung, 27. Juni, schreibt man der „Kgsb. Allg. Ztg.": Dieser Tage hat sich hier einer der reichsten Besitzer der ganzen Umgegend erhängt. Derselbe war 92 Jahre alt und hinterläßt außer 125 000 Mk. baarem Gelde noch zwei schuldenfreie Besitzungen von je vier Hufen. Welche Ursache der für sein Alter noch sehr rüstige Besitzer hatte, seinem Leben ein Ende zu machen, ist völlig räthselhaft.

⋈ **Marienwerder,** 30. Juni. Am 15. d. Mts. hat der an der Kette liegende Hofhund des Eigenthümers Haas in Keilhof die beiden 12 und 7 Jahre alten Söhne des rc. Haas gebissen. Der Hund, der Tollwuth dringend verdächtig, ist am 17. d. Mts. erschlagen worden. Die beiden Knaben sind behufs der ärztlichen Behandlung am 18. d. Mts. in das Diakonissenhaus zu Marienau untergebracht worden. Der Kreisthierarzt Kotelmann aus Graudenz hat am 21. d. M. den Hund secirt und mit Sicherheit Tollwuth an demselben constatirt. — Die hiesige königliche Regierung hat nunmehr die nach der Novelle zum Volksschullastengesetz erhöhten **Staatsbeiträge** für die einzelnen Schulverbände an die Schulkassen zur Zahlung angewiesen. Für einen alleinstehenden, sowie einen ersten ordentlichen Lehrer werden vom 1. April 1889 ab 500 Mk., für einen anderen ordentlichen Lehrer 300 Mk., für eine ordentliche Lehrerin 150 Mk. und für einen Hilfslehrer oder eine Hilfslehrerin 100 Mk. aus der Staatskasse gezahlt. — Die Wassermühle des Besitzers Regenbrecht in Kehrwalde ist in der Nacht vom 26. zum 27. Juni total niedergebrannt.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm,** 30. Juni. Die 133,03,18 Hectar große **Besitzung** des Gutsbesitzers Carl Schröter zu **Braunswalde,** welche kürzlich Herr Hauptmann Philipsen-Barlewitz in der Subhastation erwarb, ist für 123 000 Mark an den Administrator Görz aus Schöneck verkauft worden. — Vorgestern hielt das ostpr. **Fuß-Artillerie-Regiment** Nr. 1 aus Königsberg in Stuhm und Umgegend Ruhetag. Abends veranstaltete die Kapelle dieses Regiments im Stuhmer Schützengarten ein Concert. Gestern in aller Frühe marschirte das Regiment weiter nach Marienburg, um von dort aus die Rücktour nach Königsberg per Bahn anzutreten. — Am 13. und 14. werden drei Batterien des Feldartillerie-Regiments Nr. 1 in Christburg, Altendorf, Blonaken, Tiefensee und Tags darauf der Stab und zwei Batterien desselben Regiments in Gr. uud Kl. Watkowitz, Wilczewo, Portschweiten, Straszewo und Honigfelde Quartier nehmen.

y **Thorn,** 30. Juni. In der vorigen Woche haben 3 Besitzer aus unserem Vororte Mocker **beim Kaiser eine Audienz** gehabt. Dieselben sollten an ihren Gebäuden auf Anordnung der Militär-Behörde bauliche Veränderungen vornehmen, weil beim Bau der Häuser einige Bestimmungen des Festungs-Rayongesetzes nicht befolgt worden sind. Da sie gelesen, daß der Kaiser in Posen Abweichungen von dem Gesetze wohlwollend gestattet hat, beschlossen sie, sich gleichfalls an Seine Majestät direct zu wenden. Sie fuhren nach Berlin und wirklich wurde es ihnen gestattet, ihre Bittschrift persönlich dem Kaiser zu überreichen. Derselbe versprach eine Prüfung der Angelegenheit zu veranlassen und ließ ihnen auf besondere Bitte ein Schriftstück ausfertigen, damit die Ausführung der von der Militärbehörde angeordneten baulichen Veränderungen so lange unterbleiben darf, bis die Untersuchung erfolgt ist.

Heydekrug, 25. Juni. Die Wirthstochter Marie Geloßinnus aus Alk, welche im vergangenen Herbste ihren **Vater vergiftet** hat, ist gestern vom Schwurgericht zum **Tode verurtheilt** worden. Von den

anderen bei diesem Morde betheiligten Personen hat das Dienstmädchen eine Zuchthausstrafe von sieben Jahren und deren Mutter eine solche von acht Jahren erhalten. Die unnatürliche Tochter soll schließlich ihr Verbrechen eingestanden haben.

Jagd-Kalender
für den Monat Juli 1889.

Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat nur geschossen werden:
Männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Enten, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel.
Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen:
Weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Ricken, Rehkälber, der Dachs, Auer- und Birkwild, Fasanen, Haselwild, Rebhühner, Wachteln, Hasen.
Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Landwirthschaftliches.

* Aus Schlesien wird berichtet, daß dort schon seit Mitte vergangener Woche mit dem Roggenschnitt begonnen sei. Seit Menschengedenken hat dort die Ernte noch nie im Juni begonnen.

Vermischte Nachrichten.

* [Carlotta Patti] ist nach einer dem „T. R." zugehenden Mittheilung in Paris gestorben. Die Künstlerin, eine jüngere Schwester der Adelina Patti, war im Jahre 1840 in Florenz geboren. Wie Adelina zur Sängerin ausgebildet, mußte sie, da sie stark lahmte, auf die Bühnenlaufbahn verzichten, errang aber als Concertsängerin große Triumphe. Ganz besonders gefeiert war die Künstlerin in London, wo sie sich in erster Reihe der Gunst der Königin von England zu erfreuen hatte. Auch in Deutschland, besonders in Berlin hat sie zu wiederholten Malen große Erfolge als Concertsängerin errungen. Seit 1884 hatte sie ihren festen Wohnsitz als Gesanglehrerin in Paris.

* [Das Pistolenduell in Würzburg.] Vor einigen Tagen berichteten wir über einen Zweikampf in Würzburg mit tödtlichem Ausgange. Ueber den Grund zu der Forderung wird jetzt in den Münchener „N. N." mitgetheilt: Der Gefallene, Namens Plankmann, hatte beim Skatspiel in Gegenwart anderer den J. des „Bemogelns" bezichtigt und diese Beschuldigung trotz mehrfacher Aufforderung nicht zurückgenommen.

Wiesbaden, 29. Juni. Der Zeitungsberichterstatter Müller ist vom Schwurgericht wegen Giftmordversuchs zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. (Wie seinerzeit berichtet, hatte der Verurtheilte Zutritt zu dem Hause einer englischen Familie, wo er sehr vertraulich mit der Hausfrau verkehrte, bis eines Tages der Hausherr nach einem Trunke Mineralwassers erkrankte.)

Schiffs-Nachrichten.

Stockholm, 27. Juni. Der Dampfer „Commodore", aus Newcastle mit Kohlen, ist bei Landsort, der Dampfer „Adria", aus London, mit Grubenpfählen, bei Ammerfö (Husklosal) gestrandet.

Wiek a. R., 29. Juni. Ostwärts von Arcona ist ein Dampfer in Brand, zeigt die Nothflagge. Das Rettungsboot ist abgegangen.

Schiermonnikoog, 28. Juni. In den Außengründen ist heute Morgen die Brigg „Wilhelm", von Hernösand nach Delfzyl, gestrandet. Die Mannschaft ist bis auf den Capitän, der das Schiff nicht verlassen will, gerettet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 1. Juli. (Privattelegramm.) Mehrere Zeitungen melden, Deutschland begünstige eine diplomatische Action behufs Anerkennung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien.

Rom, 1. Juli. (W. T.) Nach dem „Popolo Romano" hielt der Papst gestern ein zweistündiges geheimes Consistorium ab, an welchem nur die Cardinäle ohne irgend eine Begleitung theilnahmen. Besonders in wichtigen Fällen weiß ein derartiges Consistorium sehr selten das Geheimniß zu bewahren. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß das Consistorium durch die am Freitag von dem Ministerpräsidenten Crispi betreffs der Versöhnung Italiens mit dem Papste abgegebene Erklärung veranlaßt worden ist.

Petersburg, 1. Juli. (Privattelegramm.) Ein kaiserlicher Befehl ordnet an, daß zu den Herbstmanövern auswärtige Militärattachés nicht zugelassen werden sollen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 29. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160–170. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 146–156, russischer loco ruhig, 95–98. — Hafer still. — Gerste knapp. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 58. — Spiritus fest, per Juni 21½ Br., per Juli-Aug. 21½ Br., per August-Septbr. 22½ Br., per Septbr.-Oktbr. 23 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,20 Br., per August-Dezember 7,25 Br., 7,10 Gd. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 29. Juni. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 28,40, per August 28,45, per Oktober-Novbr.-Dezbr. (Durchschnitt) 16,82½. Ruhig.

Hamburg, 29. Juni. Kaffee good average Santos per Juli 83,50, per Dezember 73, per März 1890 73½. Behauptet.

Havre, 29. Juni. Kaffee good average Santos per Juli 83,50, per Sept 85,00, per Dez. 86,00. Behauptet.

Bremen, 29. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest, loco Standard white 6,85 bez.

Mannheim, 29. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Juli 19,60, per November 19,20. Roggen per Juli 15,15, per Novbr. 15,35. Hafer per Juli 15,00, per November 13,60.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 255½, Franzosen 199⅛, Lombarden 104⅞, Aegypter 91,60, 4% ungar. Goldrente 86,40, Gotthardbahn 156,60, Disconto-Commandit 230,20, Dresdner Bank 147,70. Still.

Amsterdam, 29. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Nov. 203. — Roggen per Oktober 128—127—126—127.

Antwerpen, 29. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅝ bez. u. Br., per Juni 17½ Br., per August 17¾ Br., per September-Dezbr. 18 Br. Ruhig.

Antwerpen, 29. Juni. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer fest. Gerste still.

Paris, 29. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 87,67½, 3% Rente 84,70, 4½% Anleihe 104,40, italien. 5% Rente 97,05, österreichische Goldrente 92¾, 4% ungar. Goldrente 87, 4% Russen de 1880 90,45, 4% Russen de 1889 91,00, 4% unific. Aegypter 455,00, 4% Spanier äuß. Anleihe 76, convert. Türken 16,30, türkische Loose 38,50, 5% privilegirte türkische Obligationen 447,00, Franzosen 503,25, Lomb. Eisenb.-Actien 262,50, Lombard. Prioritäten 314,00, Banque ottomane 523,75, Banque de Paris 755,00, Banque d'escompte 515,00, Credit foncier 1318,75, Credit mobilier 431,25, Meridional-Actien 730, Panama-Actien 56,25, 5% Panama-Obligationen 51,00, Rio Tinto-Actien 273,10, Suez-Act. 2360,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122¼, Wechsel auf London kurz 25,15½, Cheques auf London 25,17, Comptoir d'Escompte 100.

Paris, 29. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Juni 22,80, per Juli 22,60, per Juli-August 22,60, per Sept.-Dezbr. 22,80. — Roggen ruhig, per Juni 14,00, per Septbr.-Dezbr. 14,10. — Mehl behpt., per Juni 56,50, per Juli 53,50, per Juli-August 53,50, per Sept.-Dez. 52,90. — Rüböl fest, per Juni 59,00, per Juli 59,00, per Juli-August 59,50, per Sept.-Dezbr. 60,75. — Spiritus behpt. per Juni 41,25, per Juli 41,75, per Sept.-Dezember 42,25. — Wetter: Schön.

London, 29. Juni. Engl. 2¾% Consols 98 5/16, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 96⅛, Lombarden 10 5/16, 4% cons. Russen von 1889 92, convert. Türken 16⅛, österr. Silberrente 72, österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 86⅛, 4% Spanier 76⅛, 5% privilegirte Aegypter 103⅞, 4% unificirte Aegypter 90⅛, 3% garantirte Aegypter 102½, 4% ägypt. Tributanl. 91¼, convert. Mexikaner 39½, 6% consol. Mexikaner 96, Ottomanbank 10⅜, Suezactien 83¼, Canada Pacific 56¾, De Beers Actien neue 15¼, Rio Tinto 10¾, Rubinen-Actien ½% Agio. Platzdiscont 1⅞. In die Bank flossen heute 42 000 Pfd. Sterl. Aus der Bank flossen heute 122 000 Pfd. Sterl.

London, 29. Juni. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. Wetter: Prachtvoll.

Glasgow, 29. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 088 691 Tons gegen 999 357 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 83 gegen 86 im vorigen Jahre.

Liverpool, 29. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: per Juni 6⅛ Käuferpreis, per Juli-August 6 1/32 do., per August-September 6 1/32 do., per Septbr.-Oktbr. 6 do., per Septbr. Käuferpreis, per Okt.-Novbr. Verkäuferpreis, per November-Dezember do., per Dezbr.-Januar do.

Newyork, 28. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,88⅜, Wechsel auf Paris 5,18¾, Wechsel auf Berlin 95⅜, 4% fundirte Anleihe 128⅜, Canadian-Pacific-Actien 56¾, Central-Pacific-Act. 35, Chicago-u. North-Western-Act. 108, Chic., Milw.-u. St. Paul-Act. 70⅞, Illinois Centralbahn-Actien 114, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 102, Louisville u. Nashville-Actien 68, Newyork Lake-Erie- u. Western-Actien 28, Erie second Bonds 103, Newyork Central- u. Hudson-River-Act. 106¾ excl., Northern Pacific-Preferred-Actien 65, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53, Philadelphia- und Reading-Actien 47, Union-Pacific-Actien 58⅜, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 29¼.

Newyork, 29. Juni. Baumwolle in Newyork 11, do. in New-Orleans 10. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30. Do. Pipe line Certificates 92¼. Ruhig. Schmalz loco, do. Rohe und Brothers 7,35. — Zucker (Fair refining Muscovado-) nom. Kaffee (Fair Rio-) nom. Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 13, per Septbr. 14,15.

Newyork, 29. Juni. Wechsel auf London 4,86½. Rother Weizen loco 0,87¾, per Juli 0,86, per August —, per Dezbr. 0,89. — Mehl loco 3,25. — Mais 0,42⅝. Fracht 3. — Zucker 7¼.

Berlin, 1. Juli.

	Crs. v. 29	
Weizen, gelb		
Juli	186,70	
Sept.-Okt.	185,70	184,70
Roggen		
Juli	149,50	
Sept.-Okt.	155,75	153,70
Petroleum pr. 200 Ø		
loco	23,70	23,70
Rüböl		
Juli	57,60	
Sept.-Okt.	57,10	56,80
Spiritus		
Juli-August	33,80	33,70
Aug.-Sept.	33,90	
4% Consols	106,50	
3½% westpr. Pfandbr.	101,90	101,80
do. neue	101,90	101,80
5% Rum. G.-R.	97,00	96,80
Ung. 4% Gldr.	86,80	86,80
2. Orient-Anl.	63,90	64,10

	Crs. v. 29	
4% russ. Anl. 80	91,40	90,80
Lombarden	52,20	52,20
Franzosen	100,00	101,00
Cred.-Actien	162,50	162,10
Disc.-Comm.	230,70	230,00
Deutsche Bk.	170,80	170,00
Laurahütte	136,75	133,00
Oestr. Noten	171,70	171,90
Russ. Noten	209,80	209,70
Warsch. kurz	209,70	209,40
London kurz	—	20,43
London lang	—	20,36
Russische 5% SW.-B. g. A.	78,00	76,70
Danz. Privatbank	—	—
D. Oelmühle	151,00	150,00
do. Priorit.	138,90	138,00
Mlawka St-P	116,50	116,40
do. St-A	66,70	65,00
Ostpr. Südb. Stamm-A.	101,60	101,25
Türk. 5% A.-A.	81,75	81,75

Fondsbörse: fest.
Franzosen excl. Laurahütte incl. Coupon.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Juli.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126–136℔	147–192 M Br.	
hochbunt	126–136℔	142–190 M Br.	
hellbunt	126–135℔	140–185 M Br.	125 bis
bunt	126–133℔	135–180 M Br.	180 M bz.
roth	126–136℔	133–180 M Br.	
ordinär	120–130℔	125–165 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 133 M,
Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August transit 133, 132½, 133 M bez., per Sept.-Okt. transit 136, 135½ M bez., inländ. 176 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 136½ M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 137½ M Br., 137 M Gd., per April-Mai 141 M bez.
Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 143–145 M bez., transit 94½–99 M bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 145 M, unterpoln. 96 M, transit 95 M

Auf Lieferung per Juli-August inl. 144 M Br., transit 96 M bez., per Septbr.-Oktober inländ. 142 M bez., unterpoln. 100 M Gd., transit 99½ M bez., per Okt.-Nov. inländ. 142 M Br., transit 100 M Br.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 101—118℔ 83—101 M bez.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 100 M bez.
Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Winter inl. 250 M bez., russ. 175—235 M bez.
Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. mittel 175 M bez.
Heddrich russischer 120—130 M
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,75—4,00 M bez., Roggen- 4,17½ M bez.
Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd.
Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. Juli.
Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Warm. — Wind: Nord.

Weizen. Inländischer in schwacher Tendenz und Preise schwach behauptet. Für Transitweizen fehlte Begehr, und waren Inhaber gezwungen, meistens 1 bis 2 M billiger zu verkaufen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 124℔ 160 M, hellbunt 124℔ 170 M, 130℔ 178 M, weiß 130℔ 180 M, Sommer 123℔ 160 M, 124/5℔ 161 M, 128℔ 165 M, für polnischen zum Transit bunt verdorben 120/1℔ 116 M, bunt Geruch 126℔ 130 M, bunt 122℔ 124 M, glasig 125℔ 130 M, 126/7℔ 133 M, gutbunt 128℔ 135 M, hellbunt 126/7℔ 136 M, 129℔ 137 M, 130/1℔ 141 M, 131℔ 142 M, weiß 126℔ 137 M, hochbunt 129/30℔ 140 M, 133℔ 143 M, hochbunt glasig 130—131℔ 143 M, 131/2℔ 144 M, fein hochbunt glasig 130℔ 146 M, für russ. zum Transit bunt 120℔ 124 M, hell 126/7℔ 139 M, mild roth 127/8℔ 127 M, 131 und 132℔ 133 M, 132℔ 134 M per Tonne. Termine Juli-August transit 133 M, 132½ M, 133 M bez., Sept.-Oktober inländisch 176 M Gd., transit 136, 135½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 136½ M bez., Nov.-Dezember transit 137½ M Br., 137 M Gd., April-Mai transit 141 M bez. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 134 M. Gekündigt 450 Tonnen.

Roggen. Inländischer matt und theilweise billiger. Transit- unverändert. Bezahlt ist inländischer 119℔ 145 M, 119/20℔ 142 M, mit Geruch 118℔ 143 M, poln. zum Transit 123/4℔ 95½ M, 120/1℔ 94½ M, russ. zum Transit 130℔ 99 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juli-August inländ. 144 M Br., transit 96 M bez., Sept.-Okt. inländ. 142 M bez., unterpoln. 100 M Gd., transit 99½ M Gd., per Okt.-Nov. inländ. 142 M Br., transit 100 M Br. Regulirungspreis inländisch 145 M, unterpolnisch 96 M, transit 95 M

Gerste ist gehandelt polnische zum Transit hell 118℔ 101 M, russ. zum Transit 101℔ 83 M, 110℔ 88 M per Tonne. — Erbsen poln. zum Transit 100 M per To. bez.

Rübsen inländ. 250 M, polnischer zum Transit 235 M, russischer zum Transit schimmelig 175 M per Tonne gehandelt. — Leinsaat russ. mittel 175 M per Tonne bez. — Heddrich russ. zum Transit 120—130 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport extra grobe 3,95, 4 M, grobe 3,85, 3,90 M, mittel 3,80 M, feine 3,75 per 50 Kilo bezahlt. — Roggenkleie zum Seeexport 4,17½ M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco contingentirter 55 M Gd., nicht contingentirter 35 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 29. Juni. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus zeigte sehr ruhige Haltung und stellten sich Preise nach geringen Schwankungen ca. ¼ M niedriger als vor 8 Tagen. Termine bleiben wenig beachtet. Zugeführt wurden vom 22. bis 28. Juni 50 000 Liter, gekündigt 25 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 56½, 56, 56¼, 56¼ M u. Gd., nicht contingentirt 36½, 36, 36¼, 36, 36¼ M u. Gd., Juni contingentirt 56 M Gd., nicht contingentirt 36 M Gd. Juli nicht contingentirt 36 M Gd., August nicht contingentirt 36¼ 36½, M Gd., Septbr. nicht contingentirt 36½, 36¾ M Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 29. Juni. Getreidemarkt. Weizen fester, loco 168—176, do. per Juni-Juli 178,00, do. per Sept.-Oktober 182,50. — Roggen unveränd., loco 137—148, do. per Juni-Juli 150,50, do. per Sept.-Oktbr. 152,00. — Pommerscher Hafer loco 142—151. — Rüböl stetig, per Juni-Juli 58,50, per Septbr.-Oktbr. 57,50. Spiritus behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,60, mit 70 M Consumsteuer 34,70 per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 33,70, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,00. — Petroleum loco 11,85.

Berlin, 29. Juni. Weizen loco 177—190 M, per Juni-Juli 186½—185¾ M, per Juli-August 185¾—184½ M, per Sept.-Oktbr. 185¾—184¾ M, per Okt.-Novbr. 186—185½ M, per Nov.-Dez. 186—185½ M — Roggen loco 142—151 M, per Juni 149½ M, per Juli-August 150—149½ M, per Septbr.-Oktbr. 154½—153¾ M, per Oktober-November 155½—154¾ M, per Novbr.-Dezbr. 156—156¼—155½ M — Hafer loco 148—168 M, ost- und westpreuß. 152—157 M, pomm. u. uckerm. 154—158 M, schlesischer 153—157 M, feiner schlesischer 159—163 M a. B., russ. 152—157 M frei Wg., per Juni 148¾—149¼ M, per Juni 148¾—149¼ M, per Juni-Juli 148¾—149¼ M, per Juli-August 147—147½—147¼ M, per Sept.-Okt. 146½—145¾ M, per Okt.-Nov. 145½—145¾—145 M, per Novbr.-Dezbr. 145—145½—145 M — Mais loco 115—118 M, per Juni 115 M, per Sept.-Oktbr. 117¾ M — Gerste loco 128—180 M — Kartoffelmehl loco 21,00 M — Trockene Kartoffelstärke loco 20 M — Erbsen loco Futterwaare 142—157 M, Kochwaare 160—195 M — Weizenmehl Nr. 0 22,00—20,75 M, Nr. 00 25,50—23,75 M — Roggenmehl Nr. 0 22,75—21,75 M, Nr. 0 u. 1 21,50 bis 19,50 M, ff. Marken 23,10 M, per Juni 21,40—21,45—21,40 M, per Juni-Juli 21,40—21,45—21,40 M, per Juli-August 21,40—21,45—21,40 M, per Septbr.-Okt. 21,60 M, per Oktbr.-Novbr. 21,70—21,75—21,70 M — Petroleum loco 23,6 M — Rüböl loco ohne Faß 56,7 M, per Juni 57,3 M, per Septbr.-Oktbr. 57—56,9—57,2—56,7 M, per Oktbr.-Novbr. 57,2—57,0 M, per Novbr.-Dezbr. 57,4—57,2 M, per April-Mai 1890 57,5 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 55,1 M, per Juni 53,0—53,2 M, per Juni-Juli 53,0—53,2 M, per Juli-August 53,0—53,2 M, per August-Sept. 53,6—53,8—53,7 M, per Septbr.-Oktbr. 53,8—53,9 M, loco unversteuert (70 M) 35,4—35,3—35,4 M, per Juni 33,5—33,7 M, per Juni-Juli 33,5—33,7 M, per Juli-August 33,5—33,7 M, per August-September 34,0—34,1 M, per Sept.-Okt. 34,3—34,2—34,3 M, per Oktbr.-Novbr. 34,2—34,4 34,3 M, per Nov.-Dez. 34,0—34,3—34,2 M

Magdeburg, 29. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88 % 31,70. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 24,90. Ruhig. ff. Brodraffinade —. f. Brodraffinade 38,50. Gem. Raffinade 2 mit Faß 37,75. Gem. Melis 1 mit Faß 37,00. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 28,70 bez., 28,75 Br., per Juli 28,70 bez., 28,75 Br., per August 28,75 bez., per Oktbr.-Dezember 16,90 bez., per Jan.-März 16,55 Br. Alte Ernte fest, neue schwächer.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 29. Juni. Wind: NO.
Angekommen: Mount Park (SD.), Arter, Newcastle, Güter. — Alice (SD.), Petterson, Stettin, leer. — Activ, Haase, Hartlepool, Salz. — Rebecca, Ringe, Leith, Kohlen.
Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Lion (SD.), Jörgensen, Kopenhagen, Holz und Güter. — Dagmar (SD.), Hansen, Valencia via Kopenhagen, Holz und Güter. — St. Georg (SD.), Classen, Greenock, Zucker. — Ottokar (SD.), Jeß, Rozen, Holz und Güter.
30. Juni. Wind: NNW., später NO.
Angekommen: Panther (SD.), Leggott, Hull, Kohlen und Güter.
Gesegelt: Vorwärts, Peters, Grimsby, Holz.
1. Juli. Wind: NW., später N.
Angekommen: Frej (SD.), Söderström, Oscarshamn, Steine. — Minister Achenbach (SD.), Kahmke, Hartlepool, Roheisen und Schlacke.
Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

29. und 30. Juni.
Schiffsgefäße.
Stromab: Süßke, Graudenz, 40 T. Weizen, 5 T. Roggen, Ordre, Danzig. — Schubert, Wloclawek, 33 T. Melasse, Lichtenstein, Danzig.
Holztransporte.
Stromab: 4 Traften kiefern Rundholz, Warschau-Endelmann u. Don, Krabiell, Gebr. Claassen, Dornbusch. 3 Tafeln kiefern Rundholz, Warschau-Endelmann u. Don, Krabiell, Goldhaber, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 29. Juni. Wasserstand 0,20 Meter.
Wind: NW. Wetter: klar, warm.
Stromauf:
Von Danzig nach Wloclawek: Bohre, 1 Schleppdampfer, Harder, 360 Kgr. Mineralwasser. — Schulz, 1 Kahn, Harder, 70 589 Kgr., — Schulz, 1 Kahn, Harder, 59 340 Kgr., — Geisler, 1 Kahn, Harder, 59 345 Kgr. Olein. — Görgens, 1 Kahn, Harder, 1151 Kgr. Kaffee 543 Kgr. Rothholzextract, 13 540 Kgr. caust. Soda, 4997 Kgr. Chlorkalk, 555 Kgr. doppelt kohlens. Natron, 14 404 Kgr. Catechu, 5126 Kgr. Gambier. — Engelhardt, 1 Dampfer, Ick. — J. Krüger, 1 Kahn, Ick, 12 906 Kgr. Chlorkalk, 11 187 Kgr. calc. Soda, 22 012 Kgr. Harz. — Fr. Krüger, 1 Kahn, Ick, 10 283 Kgr. Chlorkalk, 40 216 Kgr. Harz, 3359 Kgr. Erdfarben. — Voß, 1 Kahn, 49 454 Kgr. Steinkohlentheer. — Geike, 1 Kahn, Beßmann, 11 291 Kgr. calc. Soda, 11 104 Kgr. caust. Soda.
Von Königsberg nach Kiew: Drinitzhoff, 1 Dampfer. — Glinskowitsch, 1 Dampfer, Magnus.
Stromab:
Konaschewski, 1 Kahn, Petzel, Warschau, Danzig, 55 137 Kgr. Melasse.
Zender, 1 Kahn, Petzel, Warschau, Danzig, 46 602 Kgr. Melasse.
Strzalkowski, 1 Kahn, Petzel, Warschau, Danzig, 55 983 Kgr. Melasse.
Iwanski, 1 Kahn, Petzel, Warschau, Danzig, 29 688 Kgr. Melasse.
Voigt, 1 Kahn, Neumann, Thorn, Danzig, 74 285 Kgr. Weizen.
Krause, 1 Güterdampfer, Diverse, Thorn, Königsberg, diverse Güter.
John, 1 Güterdampfer, Diverse, Thorn, Danzig, diverse Güter.

Meteorologische Depesche vom 1. Juli.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	775	WSW	4	bedeckt	14	
Aberdeen	772	NW	2	halb bed.	15	
Christiansund	764	WSW	4	Nebel	14	
Kopenhagen	765	WNW	2	bedeckt	18	
Stockholm	763	still	—	wolkenlos	21	
Haparanda	762	SW	2	wolkenlos	19	
Petersburg	762	NNO	1	wolkenlos	18	
Moskau	754	NO	2	heiter	14	
Cork, Queenstown	776	N	1	heiter	14	
Cherbourg	771	NNO	3	bedeckt	15	
Helder	769	NNW	2	wolkig	17	
Sylt	766	N	3	halb bed.	18	
Hamburg	766	N	2	bedeckt	18	1)
Swinemünde	765	N	3	bedeckt	19	2)
Neufahrwasser	764	NNW	3	wolkig	17	
Memel	763	NW	2	bedeckt	12	
Paris	770	N	2	Dunst	14	
Münster	768	WNW	3	bedeckt	17	
Karlsruhe	768	SW	4	bedeckt	19	3)
Wiesbaden	768	W	3	bedeckt	17	4)
München	761	W	4	bedeckt	16	5)
Chemnitz	766	SSW	2	bedeckt	17	
Berlin	765	NW	2	wolkig	20	6)
Wien	765	NW	2	heiter	17	
Breslau	765	NW	1	wolkenlos	14	
Ile d'Aix	762	NO	4	wolkenlos	16	
Nizza	764	still	—	wolkenlos	20	
Triest	764	still	—	wolkenlos	23	

1) Dunst. 2) Thau. 3) Gestern Nachmittags Gewitter. 4) Gestern Nachmittags Gewitter. 5) Gewitterregen. 6) Dunst.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.
Mit alleiniger Ausnahme des centralen und südlichen Rußlands ist der Luftdruck über Europa ein hoher, mit einem Maximum über 775 Millmtr. im Süden Irlands. Bei schwacher Luftbewegung ist über Deutschland am Morgen der Himmel meist bedeckt und die Temperatur seit gestern wenig verändert. In Süd- und Mitteldeutschland fanden gestern stellenweise Gewitter und Regenfälle statt. Obere Wolken ziehen aus nördlichen Richtungen.
Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
30	12	763,5	+ 19,0	N. lebhaft, hell u. wolkig.
1	8	762,8	+ 17,7	N. „ „ heiter.
	12	762,9	+ 19,2	NO. mäßig, hell u. bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 29. Juni.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,00
do. do.	3½	104,20
Consolidirte Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	105,75
Staats-Schuldscheine	3½	101,40
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
Pommersche Pfandbr.	3½	102,00
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,50
do. do.	3½	101,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
do. neue Pfandbr.	3½	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	105,10
Posensche do.	4	105,90
Preußische do.	4	105,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,00
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	71,40
do. Silber-Rente	4⅕	72,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,00
do. Papier-Rente	5	81,75
do. Goldrente	4	86,70
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,25
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	102,00
do. do. do. 1871	5	102,00
do. do. do. 1872	5	102,80
do. do. do. 1873	5	102,80
do. do. do. 1875	4½	99,50
do. do. do. 1880	4	90,80
do. Rente 1883	6	112,60
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,25
do. Rente 1884	5	99,80
Russ.-Anleihe von 1889	4	91,25
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	96,25
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	90,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,10
Italienische Rente	5	96,25
Rumänische Anleihe	6	107,00
do. fundirte Anl.	5	101,10
do. amort. do.	5	97,00
Türk. Anleihe von 1866	1	16,30
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,50
do. Rente	5	83,90
do. neue Rente	5	83,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	97,75
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	104,00
2. u. 4. Em.	5	101,00
2. Em.	4½	101,40
1. do.	4	98,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	111,00
do. do. do.	4½	111,00
do. do. do.	4	101,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	—
do. do. do.	4	102,90
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	107,00
do. do.	4	104,00
Poln. landschaftl.	5	62,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,10
Russ. Central- do.	5	84,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,50
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,80
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,00
Oesterr. Loose 1854	4	118,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	123,25
do. do. 1864	—	306,50
Oldenburger Loose	3	133,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,50
Raab-Grat 100T.-Loose	4	110,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	160,00
Ung. Loose	—	256,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	68,00	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	125,00	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	65,00	3
do. do. St.-Pr.	116,40	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	101,25	6
do. St.-Pr.	119,75	5
Saal-Bahn St.-A.	50,25	—
do. St.-Pr.	116,50	5
Stargard-Posen	104,20	4½
Weimar-Gera gar.	26,50	—
do. St.-Pr.	98,40	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	87,75	4
Gotthardbahn	162,00	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	86,60	4⅗
Lüttich-Limburg	27,75	—
Oesterr.-Franz. St.	101,25	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4¼
do. Lit. B.	98,00	5
†Reichenb.-Pardub.	70,60	—
†Russ. Staatsbahnen	126,00	5
Russ. Südwestbahn	76,70	7,46
Schweiz. Unionb.	—	4½
do. Westb.	43,25	—
Südösterr. Lombard	52,40	1
Warschau-Wien	210,10	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,40
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	86,50
do. do. Gold-Pr.	5	101,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,50
do. Elbthalb.	5	90,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,75
† do. 5% Oblig.	5	102,10
†Ungar. Nordostbahn	5	85,30
† do. do. Gold-Pr.	5	101,10
Brest-Grajewo	5	95,30
†Charkow-Azow rtl.	5	100,20
†Kursk-Charkow	5	100,10
†Kursk-Kiew	4	91,10
†Mosko-Rjäsan	4	93,75
†Mosko-Smolensk	5	89,60
Rybinsk-Bologoye	5	91,25
†Rjäsan-Koslow	4	91,00
†Warschau-Terespol	5	100,30

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129,30	5⅓
Berliner Handelsges.	170,00	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,25	5
Bremer Bank	105,10	3⅜
Bresl. Discontbank	110,40	6⅓
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	163,75	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,50	7½
do. Bank	170,00	9
do. Effecten u. W.	127,00	10
do. Reichsbank	132,90	5,40
do. Hypoth.-Bank	117,00	6¼
Disconto-Command.	230,00	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7⅓
Hannöversche Bank	114,10	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,00	6
Lübecker Comm.-Bank	118,00	6½
Magdebg. Privat-Bank	120,50	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	102,50	5
Norddeutsche Bank	173,20	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	40,25	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	126,50	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,80	9½
Schaffhaus. Bankverein	107,00	4
Schlesischer Bankverein	132,40	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	151,00	6½
Danziger Oelmühle	150,00	12
do. Prioritäts-Act.	138,00	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15850	60
Bauverein Passage	98,10	3
Deutsche Baugesellschaft	120,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	174,50	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	270,60	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	116,60	—
Wilhelmshütte	112,75	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	102,80	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	133,00	—
Stolberg. Zink	59,25	2½
do. St.-Pr.	133,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 29. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,30
do.	2 Mon.	2½	168,70
London	8 Tg.	2½	20,43
do.	3 Mon.	2½	20,36
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	171,80
do.	2 Mon.	4	170,65
Petersburg	3 Wch.	5½	209,15
do.	3 Mon.	5½	206,95
Warschau	8 Tg.	5½	209,40

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,225
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,42
Französische Banknoten	81,25
Oesterreichische Banknoten	171,90
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	209,70

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

½ Kg. genügt für **100** Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorräthig.



!! Deutsche Industrie !!

Für den größeren Consum empfehlen besonderer Beachtung:

Rein Cacao und Zucker. Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à ½ Ko. M 2,—
do. do. do. - 6a orange - - - 1,60
Fein do. do. - 8a grün - - - - - 1,20
do. do. do. - 9a Kais. roth., - - - 1,—
Speise-Chocolade zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packeten à 50, 75, 100 und 125 Pfg.

Rein Cacao und Zucker. Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfund à Kistchen M 5,50 à ½ Ko. M 1,—
Krümel-Chocolade mit Vanille à ½ Ko. M 1,60, 1,20, 1,—
Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao m. Zucker genannt) à ½ Ko. 120 Pf. (7722

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen **Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicateß-, Droguengeschäften.**

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN
vollendetes Fabrikationsverfahren.

Am 29. Juni d. J., Nachmittags 3½ Uhr wurde uns ein Töchterchen geboren. (2397
Neufahrwasser, 30. Juni 1889.
Pfarrer Stengel und Frau.

Die Verlobung meiner Tochter Emma mit dem Kgl. Reg.-Baumeister und Lieutenant der Reserve im Fußartillerie-Regiment von Linger, Herrn Franz Kucherti, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.
Tiege Westpr., im Juni 1889.
Gustav Thiel.

Meine Verlobung mit Fräulein Emma Thiel, Tochter des Gutsbesitzers Herrn Thiel, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.
Franz Kucherti,
2385) Kgl. Reg.-Baumeister.
Neumünster i. H., im Juni 1889.

Todes-Anzeige.
Am 29. Juni cr., Abends 8¼ Uhr, entschlief zum besseren Erwachen unsere innigst geliebte Mutter, Schwieger u. Großmutter, die verwittwete Frau Marine-Obermeister
Florentine Krumreich
geb. Nagel
im 71. Lebensjahre.
Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt an (2390
die Hinterbliebenen.

Gestern Abend entschlief sanft zu einem besseren Erwachen mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel
Heinrich Wilhelm Julius Scheffler,
welches tiefbetrübt anzeigen
2356) Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 1. Juli 1889.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß starb gestern Abend plötzlich am Herzschlage unser unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Königliche Seminarlehrer a. D.
Rudolf Dagott
im 71. Lebensjahre.
Marienburg, den 29. Juni 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.
2349)

Gestern starb in Eisenberg nach kurzem Leiden, im Alter von 17 Jahren, unser geliebter Sohn
Willy.
Die tiefbetrübten Eltern
J. von Heyer und Frau.
Goschin, den 30. Juni 1889.

Mobiliar-
Auction
Holzmarkt 7 im Hotel Oliva.
Morgen Dienstag, d. 2. Juli, Nachmittags präcise 3 Uhr, im Auftrage aus einem Nachlaß und im anderen Auftrage mit vier Zimmer- und 1 Saaleinrichtung nußb. u. mah. Mobiliar, darunter Plüsch-Garnituren, Causeusen, Kleiderschränke, Vertikows, Speisetafel Diplomatenschreibtisch, Damenschreibtisch, Stühle, Paradebettgestelle, Betten, Nähmaschine und vieles andere, wozu höflichst einlade. (2399
Besichtigung Morgens v. 8 Uhr.
Wilhelm v. Glaczewski,
Auctionator und Taxator,
Bureau: Kohlenmarkt Nr. 6.



Dampfer „Fortuna"
Capt. J. Vogt, liegt im Laden nach
Thorn, Nieszawa, Wloclawek.
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna". (2406

Ich bin von der Reise zurückgekehrt
Dr. Penner.

Mein Bureau befindet sich vom 1. Juli ab
Pfefferstadt 37, 1 Tr.,
gegenüber dem Gerichtsgebäude.
Samter,
2262) Rechtsanwalt.

Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3.
Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1 bei (2412
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Hermann Lau,
Wollwebergasse 21,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (2250

Einer Familienfestlichkeit wegen bleibt mein Geschäft
Dienstag, den 2. d. Mts.,
von 2 Uhr ab geschlossen. (2223
Hermann Teßmer.

Confirmanden-Annahme.
Zur Annahme der Confirmanden werde ich, da ich vom 6. Juli bis 4. August verreise, vorher und nachher in den Stunden von 2—5 Uhr bereit sein.
Dr. Weinlig,
Prediger zu St. Marien.

Geisteskranke, Sprachfehler. Speziell alternde u. liebebedürftige Geisteskr. f. b. uns i. Fürsorge, w. nur die eig. Fam. bieten könnte. Kinder m. mangelh. Sprache lernen selbst in schweren angeborenen Fällen, auch bei Geistesschwäche, rein und fließend sprechen. (2374
Lawsken b. Königsberg in Pr.
Geschw. Fräulein Glage.

Feinste Matjes-Heringe
empfing heute
Emil Hempf,
Hundegasse 119. (2388

Quaglio's Bouillon-Kapseln
per Stück 10 Pfg.
Eine Kapsel genügt zu einer ¼ Ltr. Tasse kräftigen Bouillon, hergestellt aus Liebigs Fleischextract.
Emil Hempf,
Hundegasse 119.

Frische Krebse soeben gekommen (2414
Kl. Mühlengasse 9-7 pt.

Rasirmesser
vorzügl. Qual., fein hohl geschliffen, von 2 M an, und Rasirmesser-Streichriemen empfehlen
W. Krone u. Sohn,
2395) Holzmarkt 21.

C. BRANDAUER & CO.
RUNDSPITZFEDERN oder
sowie alle anderen feinsten Qualitäten für jeden Zweck und jede Hand. Mustersortimente zu 50 Pfennigen. Zu beziehen durch jede Papierhandlung. Niederlage bei: S. Loewenhain, 171 Friedrichstr., Berlin W.

Beste englische und schlesische
Steinkohlen
für den Hausbedarf, sowie trockenes Fichten- u. Buchen-Kloben- und Sparherdholz, Coaks
offerirt zu billigsten Preisen
A. Eycke,
Burgstraße Nr. 8/9, früher Rud. Lickfett. (2251

Ca. 5000 laufende Fuß
Buchen- u. Birken-Bohlen und Halbholz
hat billig zu verkaufen
Otto Kluge,
2256) Schoeneck Wpr.



Import I. Qualität, ostfriesischer (Holländer) sprungfähiger Original-
Zuchtbullen
in schwarzbunter u. graubunter Farbe.
Habe am nächsten Montag, den 8. Juli und Dienstag, den 9. Juli d. J., in Kucks Hotel in Praust einen Transport hervorragender ostfriesischer sprungfähiger Zuchtbullen zum Verkauf stehen. Bemerke, daß sämmtliche Bullen aus den renommirtesten Heerden Ostfrieslands abstammen, ausgezeichnend in schwerer und Milchrasse. Nehme Bestellungen auf hochtragende und spätkalbende Kühe und Fersen entgegen.
Esens, Ostfriesland. (2394
Wilhelm Stahl,
Zuchtvieh u. Fohlenlieferungs-Geschäft.

Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt Nr. 23. Danzig. Holzmarkt Nr. 23.
Magazin für Ausstattungen
für
Bett- und Leibwäsche
empfehlen ihre, durch neue vorzüglich ausfallende Sendungen auf das Beste assortirte Lager
Böhmischer Bettfedern und Daunen
zu allerbilligsten Preisen bei anerkannt reeller Bedienung.
Sämmtliche fertige Bettwäsche
als:
Inlette, Bezüge, Betttücher und Matratzen für Herrschafts- u. Dienerschaftsbetten sind stets in größter Auswahl am Lager. (2259

Danzig—Putzig.
Wegen der Schießübungen fährt
D. „Putzig" Mittwoch, den 3. Juli d. J. Morgens 9½ Uhr.
D. „Hecht" Donnerstag, „ 4. „ „ „ 5 „ von Putzig ab.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (2410

Vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse 6.
Bulwer, Pelham, Paul Clifford, der Verstoßene, die letzten Tage Pompejis, Rienzi, Zanoni à M 1,50. **Paul Lindau,** Helene Jung, geb. eleg. 75 ₰. **Marlitt,** das Haideprinzeßchen M 6. Reichsgräfin Gisela M 6, Im Schillingshof M 5, Amtmanns Magd M 4. **Scheffel,** der Trompeter von Säkkingen geb. eleg. M 4, Ekkehard M 5. **Wolff,** Lurlei M 5, der Raubgraf M 6, Tannhäuser, 2 Bd., M 7,50, der wilde Jäger M 4, Rattenfänger von Hameln M 3,50. Singuf, Rattenfängerlieder M 3,50, Till Eulenspiegel redivivus M 3 **Montesquieus Werke,** der Geist der Gesetze, in eleg. Einband M 4. **Mackenzie,** Friedrich der Edle und seine Aerzte M 1.50. (2364

Loose
der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing a 3 M
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.
Die Bank beleiht Liegenschaften und städtische Grundstücke zum Zinssatze von **4 Proc.** einschließlich ⅓ Proc. Amortisation.
Eine Vermittelungsprovision ist nicht zu zahlen.
Anträge nimmt entgegen (2254
Die General-Agentur für Westpreußen
Wilh. Wehl, Danzig.

Münchener Kind'l-Bräu.
Von diesem auch hier so schnell beliebt gewordenen, vorzüglichen und berühmten Münchener Bier traf heute eine
Doppel-Waggonladung
in Gebinden von 10 Liter Inhalt an, hier ein.
Meinen werthen Kunden und allen Bierconsumenten empfehle bei coulantesten Preisen das Bier.
General-Vertrieb und Annahme für Lieferungen
Georg Möller,
Brodbänkengasse 48. (2402
Heute Anstich im Ausschank'
Restaurant „Luftdichten" Hundegasse 110.

Bad Nauheim
bei Frankfurt a. M., Station der Main-Weser-Bahn.
Naturwarme, kohlensäurereiche u. gewöhnl. Sool-Bäder, elektr. Bäder, salinische Trinkquellen u. alkalische Säuerlinge, Inhalations-Salon, ozonh. Gradirluft, Ziegenmolke. Sommer-Saison vom 1. Mai bis 30. Septbr. Abgabe von Bädern auch vor bezw. nach dieser Zeit. (2243
Grossh. Hess. Badedirection Bad-Nauheim. Jäger.

Carl Bindel, Gr. Wollwebergasse 3,
offerirt: (2268
Gummi-Bälle, Gummi-Spielsachen, Insectenpulverspritzen, Zerstäuber, Abwaschbare Schreibmappen, rothe Gummibänder für Packete etc. Radir- und feinste Reibe-Gummi.

„Specialität". „Massenfabrikation".
!Bengalisches Schellackfeuer!
„rauch-, geruch-, und absolut gefahrlos".
!! Magnesium-Fackeln !! weiß und roth brennend, „kommen an Leuchtkraft dem electr. Lichte gleich".
! Alle Arten Feuerwerkskörper ! (2242
Jch. Woesch, Würzburg.
Prospecte und Preislisten gratis und franco.

Danziger Eiswerke
Von Mittwoch, den 3. Juli cr., Morgens, sende Eis nach Zoppot. Der Eiswagen steht vor dem Laden des Herrn Fleischermeister Paul, vis-à-vis dem Kurhause. Auch werden daselbst Bestellungen entgegen genommen.
Herm. Brandt,
Comtoir: Hopfengasse 95.

Zwei starke Arbeitspferde, sowie 1 Barkwagen und 1 Jagdwagen sind zu verkaufen Mattenbuden 30/31. (2076

Holzwolle
aus Espenholz, völlig harz- und geruchfrei, zu Polsterungen, Verpackungen u. Filtrationszwecken, sowie als Füll- und Aufsauge-Material und Streu für Viehställe empfiehlt in Ballen von 50 Kilo
1542) Louis Warneck,
Rahmel, Reg.-Bez. Danzig.

Mehrere Former
erhalten dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei von
C. Jaeckel u. Sohn,
Bütow i. Pomm. (2370

Die Molkerei-Genossenschaft zu Stuhm empfiehlt in ihren Niederlagen
Heilige Geistgasse 140
u. Neufahrwasser, Olivaerstr. 65 tägl. frische feinste Tafelbutter à ℔ 1,20 M, Kochbutter à ℔ 1 M.

Milch wird noch dauernd jeder Posten gesucht.
Altstädt. Central-Meierei, 23, Altst. Graben 23.

Glaskasten, mit u. ohne Spiegelwand, welche ich in m. Bazar (in d. Langen Buden) benutzt habe, möchte, weil ich den Stand aufgeben will, billig verkaufen, zu gleichem Zweck, oder für Ladengeschäft. **Preuß,** Tobiasgasse 2.

„Carolinger"
von Hector a. d. Carton geb. im Königl. Hauptgestüt Trakehnen, Rappwallach ohne Abz., 5 Jahre alt, 3" geritten, für jedes Gewicht, auch vornehmer Karossier (Predigree) verkäuflich bei **Scersputowski,** Vorst. Graben Nr. 66.

„Nigger",
afrikanisches Windspiel (importirt) 1½ Jahre alt, 35 cm hoch, Damenhund, verkäuflich bei
Agent **Bodmann,**
2341) Vorstädt. Grab. 28 I.

Ein Mühlengrundstück
Wassermühle mit 3 Gängen nebst Holzschneidemühle, ca. 300 Mrg. Land mit vollst. lebenden und todtem Inventar ist preiswerth zu verkaufen. Off. unt. 2371 in der Exp. d. Zeitung erbeten.

Leihbibliothek krankheitshalber zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 2144 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Mein Wohnhaus in Tiegenhof, an d. Elbinger Chaussee, ist zu verkaufen, ganz massiv erbaut, 2 Jahre alt, nebst Bäckerei und Gartenland. Die Bedingungen sind bei mir in Stutthof zu erfragen. **Reinhold Miehlke.**

---

4 sehr bequeme rundlehnige
Gartenhausstühle
mit Rohrsitz Hl. Geistg. 122 z. verk.

Ein sehr gutes Pianino
ist Fraueng. 7. I billig zu verk.

Es finden in meinem Geschäft noch einige
Lehrlinge
gegen monatliche Vergütung Stellung. Meldungen erbeten von 12—½2 Uhr bei
H. Ed. Axt,
2093) Langgasse 57.

Für e. kl. herrsch. Haushalt (2 Damen) in Berlin, wird z. 15. Septbr. resp. 1. Oktbr. ein mit guten Zeugn. versehenes, arbeitsgewandtes, selbstständig gut kochendes Mädchen gesucht. Wäsche außer dem Hause. Lohn 168 M. Gefl. Off. nebst Zeugniß-Abschriften u. 2351 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Zur Gesellschaft eines 15 jähr. Primaners, w. e. gleichalt. Schüler in Pension (3 M täglich) für die Ferienzeit gesucht Seestraße 17 in Zoppot. (2384

Für ein größeres Getreide-Export-Geschäft wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung per sofort gesucht. Off. u. 2224 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Für mein Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche ich von sogleich einen
Lehrling.
Heymann Meyer,
Konitz Wstpr. (2369

Eine Lehrerin sucht ein unmöblirtes größeres Zimmer oder Zimmer und Kabinet.
Gefällige Adressen unter 2353 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Eine Cassirerin, fleißig u. gewandt, mit der französischen Correspondenz vertraut, bittet, gestützt auf gutes Zeugniß um e. Stelle in einen gutem Geschäft. Gehaltsansprüche gering.
Adressen unter Nr. 2343 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Junge Damen finden freundliche Pension pro Tag 3 M in Zoppot, Südstraße 37, I. (2357

Ein tücht. unverh. Inspektor m. langj. guten Zeugn. empf. per sofort das Bureau Heilige Geistgasse 27. (2401

Langfuhr 78.
Meine von mir selbst bewohnte Gelegenheit bin ich gesonnen von gleich, oder auch später abzugeben. Näheres daselbst 1 Treppe, Eingang Herrmannshöfer Weg.

Langgasse Nr. 27
ist die erste Etage sofort oder auch später zu vermiethen. Näh. bei **A. Rohde,** Café Central.

Hundegasse 60
ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör per October zu vermieth. und von 11—1 Uhr zu besehen.
Näheres bei Krosch. (2405

Oliva,
vollständig im Walde, Cöllner Chaussee Nr. 31, beim Gärtner Büchler sind mehrere möblirte Zimmer mit auch ohne Beköstigung billig zu vermiethen. (2340

Holzmarkt 3
ist die 1. Etage, 4 Zimmer nebst allem Zubehör, vollständig neu decorirt, per 1. Juli resp. 1. October cr. für M 1000 p. a. zu vermiethen. (2255
Näheres daselbst im Comtoir.

Der Laden Langgasse 48 ist sogleich oder auch später zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe. (2166

Ein Geschäftslokal mit Wohnung am großen Markt, worin seit 20 Jahren ein Putzgeschäft mit gutem Erfolge betrieben worden, ist vom Juli cr. weiter zu vermiethen. Auch ist das Gebäude preiswerth zu verkaufen. Maurermeister **Meissner** zu Schwetz. (2403

Melzergasse 13
ist das ganze Haus, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, allem sonstigen Zubehör und kleinem Hofraum, zum 1. Oktbr. z. vermiethen. Näh. Melzergasse 12 I. (2413

Langenmarkt Nr. 21 ist ein geräumiges, elegant möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

K. V. D.
Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, den 3. Juli cr., Abends 9 Uhr, im „Kaiserhof".
Geschäftliche Sitzung u. Krankenkassentag.
Der Vorstand.

Dienstag, den 2. Juli cr., 8½ Uhr Abends,
Zusammenkunft
im Café Weichbrodt, Halbe Allee. (2411
Der Vorstand.

GESTIFTET JANUAR 1889
Krieger-Verein Borussia.
Am Dienstag, den 2. Juli c., Abends 8½ Uhr,
Generalversammlung
im Vereinslokal Heilige Geistgasse 107.
Tagesordnung.
1. Entrichten der Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Sommerfest. 4. Bericht des Kamerad **Graeske** über den Abgeordnetentag in Wiesbaden. 5. Verschiedenes. (2260
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorsitzende
von Prittwitz und Gaffron,
Hauptmann der Landwehr.

„Reuter-Club."
Dingsdag Abend Tausamenkunft bi Ludwig, Half Allee.

Junkerhof.
Täglich:
große Krebse,
Krebsschwänze in Dill,
Krebs-Ragout,
auch außer dem Hause.
2400) **Grunau.**

Restaurant Eduard Lepzin,
Brodbänkengasse 10.
Mittagstisch
von 12—3 Uhr, à la Carte zu jeder Tageszeit. (2378
Lokalitäten für geschlossene Gesellschaften.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Höcherl-Bräu.
(Freundschaftlicher Garten.)
Auch bei ungünstigem Wetter, Heute und folgende Tage:
Humoristische Soiree
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
aus den oberen Sälen des Hotel de Pologne, Leipzig: Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets a 40 Pf. in den auf den Tages-Zetteln angegebenen Geschäften. (2266
Nach Schluß des Concerts stehen Pferdebahnwagen direkt nach Langgarten-Weidengasse zur Abfahrt bereit.
Täglich wechselndes Programm.

Tivoli.
Heute und folgende Tage
Große humor. Soirée
der renommirtesten
Leipziger Sänger
(Direktion: Gebr. Lipart).
Reichhaltiges u. hochkomisches Programm.
Mittwoch u. folgende Tage Gastspiel des anerkannt besten
Damen-Imitatores
Man de Wirth
In Breslau und Stettin unter Direktion Lipart mit dem sensationellsten Erfolge aufgetreten.
Alles Nähere die Plakate.
(2124

Milchpeter.
Dienstag, den 2. Juli 1889:
Großes Park-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Krüger.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Milchpeter.
Mittwoch, den 3. Juli:
Zur Erinnerung an die Schlacht bei Königgrätz,
Großes
Extra-Concert
verbunden mit
Schlachtmusik,
zum Schluß
großer Zapfenstreich und Gebet,
ausgeführt von der verstärkten Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 in Uniform unter Mitwirkung eines Tambour- und Schützencorps.
Abends brillante Illumination des ganzen Gartens. (2409
Anfang 7 Uhr. Entree 15 ₰.
Passepartouts haben Giltigkeit.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Garten-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
2407) Max Kochanski.

Café Nötzel.
Dienstag und Mittwoch:
Frei-Concert
von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.
NB. Für Privatgesellschaften in meinem Locale spielt mein Orchestrion gratis. (2405

Astronom. Fernrohre Heumarkt. Jupiter mit Str. u. 4 Monden etc.

Eine große, blaue Dogge
mit weißer Brust hat sich seit einigen Tagen verlaufen.
Gegen gute Belohnung abzugeben Halbe Allee 108. (2225

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.